Graudenzer Zeitung.

Bezugspreis durch die Vost monatlich So Pf., vierteljährlich Z Mt. 40 Pf., in der Stadt Grandenz monatlich 75 Pf., vierteljährlich Z Mt. 25 Pf.
Anzeigenpreis die gewöhnliche Zeile: 20 Pf. für Pribatanzeigen aus dem Neg-Bez. Marienwerker und pribate Stellengeigen. – An Pf. für Geschäftsanzeigen auf der vierten Seite des Ersten Nattes. – I Pf. im Verkaueteil. Sinzelne Zeitungsnummern (Beiagsbätter) is Pf.
Berantwortliche Nedatteure: Hür den gesamten redattionellen Zeit: Hand Benat.
Hür den gesamten Anzeigen- und Kerlameteil: Ernst Bode.
Druck und Berlag dom Eulfad Kolden Anderen.

**Treise und Veleoromus Physike. Weisellies Ernst Mt. 50 und 850.

Brief- und Telegramm - Abreffe: "Gefellige, Graubeng". - Fernfprecher Rr. 50 und 850. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Magen wird feine Gewähr übernommen.

General-Anzeiger

für West- und Oftpreußen, Posen und bas öftliche Pommern.

Artelgen nehmen au: Bildojdwerder: E. D. Hoppenheit. Briefen: B. Confdorowski. Kremberg: Gruenaueriche Buchor.: Mag Mielenfeld, Kriedrichter. 13. Eulim: E. Schimazel. Eulimfee: Otto Heinrich; A. Philid. Egenst: E. Klein. Erome a. Br.: "Eochenblatt". Danzig: B. Wellenburg. Dirfcdu: "Dirfcduer Zeitung". L. Chlan: Otto Cfiner. Frehstadt: Ed. Delkerle. Golluk: I. Tuchter. Gollershaufen: "Sostersh. Lg.". Konig: Longige Lagellatt". Tautenburg: U. Doeffel. Bodon: "Brewenzhoft". Leften: D. Dechger. Maxienburg: A. Grohnich; K. Khuus. Maxienburg: H. Miller. Neumark: I. Koebte. Ofterode: H. Kottecht; K. Minning. Kolen: "Bof. Rg.": A. Spiro, Wilhelmfiraße. Fr. Friedland: B. Hahvahl. Krehlan: S. Wolffrom. Nielenburg: Kaul Engel. Kohenberg: J. Brofe; E. Wolern. Soldwer: E. Büchner. Goldwer. Etrasburg: A. Hohrid; E. Jaite, Buchhandlung. Etnhm: J. Albrecht. Thorn: Justus Ballis; "Thorner Zeitung"; "Die Kreffe"

Mitrowica und Pristina besetzt.

Der deutsche Kriegsbericht. Großes Hauptquartier, 24. November 1915.

Westlicher Ariegsschauplaß.

Reine wefentlichen Greigniffe. Der englische Oberbeschishaber hat versucht, die amtliche deutsche Michtigstellung, daß alle bei den Kämpsen um Loos am 8. Oktober beteiligten dentschen Truppen nicht, wie von englischer Seite behauptet, 7000 bis 8000, sondern 793 Mann verloren haben, anzuzweiseln. Wir haben auf ein solches Untersaugen nichts zu erwidern.

Defflicher Ariegsschauplat. heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von hindenburg.

Südösilich von Riga fielen bei einem Borftof auf Bersemunde, der die Russen vorübergehend aus dem Orte vertrieb, 6 Offiziere, 700 Mann ge-zangen in unsere Hand, 2 Maschinengewehre wurden

Ein vorgeschobener Posten in Fanapol (nördlich Mugt) mußte sich vor einem ruffischen Angriff zurudziehen. Durch Gegenangriffe wurde bas Gehöft wieder genommen.

heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Beeresgruppe des Generals von Linsingen.

Borftoge ruffischer Abteilungen nordöftlich von Chartoryst und Dubiszeze (nördlich der Eisenbahn Kowel-Rowno) wurden abgewiesen. 50 Gesangene und 3 Maschinengewehre wurden eingebracht.

Balfan-Ariegsschauplat.

Mitrowica ist von österreichisch-ungarischen, Bristina von deutschen Truppen genommen. Die Serben find westlich von Pristina über die Sitnica

Oberfte Heeresleitung. (B. T. B.)

Der Wiener amtliche Bericht.

Wien, 23. November.

Amilich wird verlautbart: Ruffifder Kriegsschauplat. Reine besonderen Ereigniffe.

Italienifder Artegsichauplat. Die großen Rämpfe um ben Görzer Brüdenkopf und am Rande der Hochsläche von Doberdo bauern fort. Mehrere Angriffe ftarfer feindlicher Aräfte auf die Podgora wurden blutig abgeschlagen. Auch bei Bebma und Oslavija hielten sich unsere Truppen gegen alle Stürme. Bielfach fand ber Kampf auch nachts fein Ende. Die Beschiefung ber Stadt Gorg in ber Zeit vom 18. bis jum 21. November hat wieder erhebliche Berlufte an Menfchenleben und bedeutende Schäden berurfacht; 20 Zivilpersonen wurden getötet, 30 verwundet, 46 Ge bande volltommen zerftort, 250 ftart, 600 leicht beschäbigt. Geftern marfen bie Staliener abermals einige Sunbert ichwere Bomben in Die Stadt. Muf der Hochfläche bon Doberdo gelang es bem Feind, unfere Front sudweftlich bes Monte San Michele borübergebend bis an ben Bestrand von San Martino gurüdzubran : gen. Ein Nachtangriff ungarischer und färninerischer Trubpen brachte die ursprüngliche Stellung wieder bollftan = dig in unferen Besit. Mehrere Stürme ber Italiener öftlich Gels stießen auf das steirische Infanterie-Regiment Graf Bed Rr. 47, bas feine Stellungen zweimal burch Feuer, ein brittes Mal im Sandgemenge fest behauptete. Nördlich des Görzer Brüdenkopfes wiederholten sich bie üblichen Borftoge bes Feindes mit dem gewohnten Dig-

3wei unferer Flieger warfen auf Arfiero Bomben

In letter Zeit suchen die - allgemein zugänglichen -Breffeberichte ber italienischen Oberften Beeresleitung auf-

fallend biel über Erfolge gu fagen. Demgegenüber fei heute, ! ein halbes Sahr nach ber Ariegserklärung unferes einftigen Bunbesgenoffen, mit aller Deutlichkeit festgestellt, bag wir bie gu Beginn bes Krieges gewählte Berteidigungsfront allenthalben, am Isongo nun schon in ber vierten Schlacht, fiegreich behaupten. Seit Beginn der Kämpfe im Südwesten vermochte der Feind sich nicht einmal jenen Zielen zu nähern, die er im erften Anlauf zu erreichen hoffte; mohl aber hat ihn der Krieg an Toten und Bermunde= ten bereits 1/2 Million Männer gefostet.

Süböftlicher Kriegsichauplat.

Die an der oberen Drina fämpfenden t. und t. Truppen greifen die montenegrinischen Stellungen auf dem Rozorg= Sattel und nordöstlich babon an. Eine österreichisch-ungarische Rolonne ift in Prijepolje eingerückt. Die Rämpfe im Amfelfel'd nehmen einen gunftigen Fortgang. Unfere im Ibartal vordringenden Streitfräfte stehen 6 Kilometer nördlich von Mitrovița, deutsche Truppen einen halben Tagemarich nördlich von Priftina im Rampf. Die Bulgaren bringen über die Zegovac-Planina vor.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalfiabes. von Hoef ... Feldmarschalleutnant.

Starker Artillereekampf auf Gallipoli.

honstantinopel, 24. November. Amtlicher Bericht bes Großen Sauptquartiers: Un ber Fratfront nichts Wichtiges, abgesehen von bedeutungslofen Plankeleien zwischen unseren Borpoften und den feindlichen Truppen in ber Gegend nördlich von Rorna und am Tigris. Um 21. November erbenteten wir ein englis fces Fluggeng, bas von uns heruntergefchoffen wurde. Der Führer, ber Majorsrang hatte, war leicht verwundet und wurde gefangen genommen. Un ber Raufnfusfront Patronillengefechte. An ber Darbanellenfront bei Anaforta und Ari Burnu heftiges gegenseitiges Artifleriefeuer mit zeitweiliger Unterbrechung und Bombenfampf. Bei Gebb ut Bahr versuchte bas Zentrum bes Feinbes, am 21. November an unfere porgefchobenen Graben herangutommen und fich in ihnen festzuseien. Wir gingen gum Angriff über, vertrieben ben Feind aus biefen Graben und ichlugen ben Gegenang riff, ben er durchzuführen versuchte, vollständig ab. Am 23. Rovember ftarter Artillerietampf auf bem recht en Flügel. Unfere Artillerie gerftorte einen Teil ber feindlichen Graben. Im Bentrum heftiger Bombentampf. Gine Mine, Die ber Feind auf bem linken Flügel gur Entgündung brachte, richtete feinen Schaben an.

Beschlagnahme deutscher Dampfer in Italien.

Bern, 24. November.

"Secolo" erfährt aus Shrakus, daß, nachdem die Besichlagnahme der 36 in italienischen häfen liegen ben deutschen Dampfer verfügt worden fei, jest die Maschinen von sechs im Sasen von Sprakus liegenden Dampsern geprüft worden seien. Alle Maschinen waren jedoch sabotiert. Es konnten aber beim Nachsuchen auf jedoch sa bottert. Es tonnen aver dem Nachjuchen auf den Dampsern fast alle an den Maschinen sehlenden Teile wiedergesunden werden. Einer der Dampser, "Sigmasringen", hatte Ohnamit an Bord gehabt, das nun derschwunden gewesen sei. Der Kapitän des Dampsers "Sigmaringen" habe erklärt, daß er infolge eines an Bord außgesmaringen" habe erklärt, daß er infolge eines an Bord außgeswerden seichten Nandes gezwungen gewesen sei sich der brochenen leichten Brandes gezwungen gewesen fei, sich ber gefährlichen Ladung auf hober Gee gu entledigen.

Reichstag und Kriegsgewinn.

* Berlin, 24. November. Der "Köln. 3tg." wird von Parlamentarischer Seite geschrieben: Am Donnerstag und Freitag finden im Reichsamt des Innern Vorbesprechungen in ben Frattionsvorständen über bie bevorstehende Zagung Des Reichstages statt. Diesen wird sich am Montag die übliche Besprechung ber Parteien beim Reichstangler anschließen. Dem Reichstage wird bei seinem Zusammentritt bas Kriegsgewinnsteuergeset zugehen. Rach ihm werden die Sandelsgesellschaften verpflichtet, 50 Bro= zent ihres Kriegsgewinnes in Referbe gu

Zur Frage der Kriegsgewinnsteuer.

Bon Dr. Guftab Strefemann, Mitglieb bes Reichstages. Bon Dr. Gustav Stressemann, Mitglied des Reichstages.

Bor kuzem ging die Mitteilung durch die Presse, daß Dänemark eine Kriegsgewinnsteuer plane, deren Ertrag bei einem Steuersat von 10 v. H. mit 80 Millionen Kronen angesetht sei. Aldgesehen davon, daß die hier genannte Summe einen Rückschluß darauf zuläßt, wie außerordentsich hoch die Kriegsdermittlungsgewinne der neutralen Staaten in diesem Weltkrieg gewesen sind, zeigt andererseits das schnelle Jugreisen Dänemarks auch die Möglichseit, diese Kriegsgewinne stenensten der Kriegsgewinne hen neutralen Tändern der Kriegsgewinne auf der Möglichseit der bedorzugten Stellung gegenüber den Kriegssihrenden, so wird die Summe der Kriegsgewinne bei den selbst Krieg führenden die Andern naturgemaß eine um so höhere sein, se mehr die Kriegsbedarfsdeckung im eigenen Lande ersolgt. Man wird daher darauf rechnen können, daß England einen außerordentsich hohen Ertrag aus der von ihm geplanten Kriegsgewinnsteuer herausziehen wird, wenn, wie man hört, die Steuer dort mit 50 d. H. angeseht wird. England solgt mit diesem Borgehen seiner alten Tradition, die Kosten des Krieges möglichst schon während des Krieges durch Berzmehrung seiner Einnahmen zu decken. Sein System der Kriegsgewinnsteuer ist darauf aufgebaut, die Heeresteigerungen als solche zu erfassen, wodei die berschiedenen Katesgorien derzenigen Unternehmungen, die sür den Heerestellen. Bor tungem ging die Mitteilung burch bie Breffe, baß den.

den.
In Deutschland, das in der Declung des Kriegsbedarses durch die eigene Vollswirtschaft an der Spihe aller Kriegssührenden sieht, verkantet bisher über die Kriegsgewinnsteuer noch nichts Authentisches. Eine für offizios gehaltene Verkantbarung sprach davon, daß eine Erhebung der Kriegsgewinnsteuer erst nach dem Kriege stattsinden könne, da der Krieg als Sanzes betrachtet werden müsse, wenn merkunden wolle, oh ein Kriegsgewinn totsächlich erziest worder ba der Krieg als Sanzes betrachtet werden müsse, wenn man erkunden wolle, ob ein Kriegsgewinn tafjächlich erzielt worsden sen sei oder nicht. Denn leicht könne im zweiten oder dritzten Kriegsjahr verloren gehen oder vermindert werden, was das erste an Bermögenszuwachs gedracht habe. Andererseits will man anscheinend doch dor einer leichtsinnigen Anszahlung von Dividenden oder auch vor einer Freiheit deskluternehmens in dezug auf Berteilung seines Kriegsgewinnes warnen. Dem es scheint, als wenn eine Borlage bevorsiehe, die den Aftien-Gesellschaften und ähnlichen Unternehmungen vorschreiben will, gewisse Keserbesellungen aus dem gegenüber der Friedenszeit erzielten Mehrzewinn vorzunehmen, damit der Staat dei der Erhebung der Kriegsgewinnsteuer hieren großen Unternehmungen und allen denjenigen, die auf die Kriegsgewinne ihrerseits ganz oder teilweise verzichten wollen, eine Norm dassir gegeben sein, welche Beträge sie für das Keich an Keserden zurüczussellen haben und welche Beträge sie ihren Arbeiterstiftungen zur Berstügung stellen. Es wird sich gleichzeitig daran die Frage schließen, od es überhaupt dei Erhe dung einer Ariegsgewinn lediglich den Arbeiterswohlsahriseinrichtungen eines bestimmten linternehmens zugesührt werde oder od nicht vielnmetten Unternehmens zugesührt werde oder od nicht vielnmet ten Unternehmens zugesührt werde oder od nicht vielnmet die Ellsaeneinbeit ein Recht daran bestieren einen Feil des ten Unternehmens zugeführt werde oder ob nicht vielniehr die Allgemeinheit ein Recht darauf besitze, einen Teil des Kriegsgewinns unter allen Umständen für sich zu bean-

Wenn angefichts bes Borgebens ber Firma Rrupp, das man wohl als soziale Tat bezeichnen kann, dabon gesprochen worden ist, daß eine Kriegsgewinnsteuer sich überhaupt erübrige, wenn alle Firmen so handeln würden wie die Firma Krupp, so ist dies meines Erachtens ein einseitiger Standpunkt, der daran krankt, daß er einmal den Mehrzgewinn der Kriegszeit überhaupt als verwerklich ansieht und zweitens die Kutharmachung der Kriegsgewinne für die Reichsfinanzen außer acht läßt. Sicherlich wäre es falsch, mit dem Begriff Heereslieferant irgendeinen Makel zu ders dinden und die Kriegsgewinne als sittlich verwerslich hinzustellen. Deutschland konnte den Krieg nur dadurch durchführen, daß es seine wirtschaftliche Kriegsdersorgung selbst sicherzustellen vermochte, als es durch den Wirtschaftskampf seiner Gegner zwangsweise beinahe zum isolierten Wirtschaftsstamps schaftsstaat wurde. Verschiedene Kategorien von Heeres schaftsstaat wurde. Berschiedene Kategorien von Heeres-lieseranten kamen hierbei für das Reich hauptsächlich in Be-tracht. Das waren einmal diesenigen Lieseranten, die schon im Frieden bestimmte Verpflichtungen dafür übernommen hatten, im Kriege gewisse Mindestleistungen für bie Heerest versorgung zu übernehmen. Wenn man die Kriegsgewinnssteuer als Heeresslieserantensteuer einsühren will, so wirds für diese Unternehmungen etwa die Grundstaffel der Vesteues für diese Unternehmungen etwa die Grundstaffel der Besteuerung zu nehmen sein, denn es ist kein Zweisel, daß diesen Unternehmungen ein Kriegsgewinn aus dem Grunde am ehesten zukonmt, weil sie vielsach im Frieden, der la Gott sei Dant immer noch den normalen Zustand der Dinge darstellt und den wir seit 43 Jahren genossen haben, vielsach große unproduktive Auswendungen für Borratskaldung, den Umfang ihrer Betriebe und anderes auswenden mußten. Aus diesem Grunde sieht auch das englische Gesetz die geringste Besteuerung sir diese Unternehmungen der Gine zweite Kategorie von Heereslieferanten sind namentlich in der Industrie diesenigen, die ihre Betriebe sür Lieserung von Muntition und Heeresbedarf umgesormt haben, während sie im Frieden Maschinen oder Artisel des täglichen

Bebaris herftellien. Much ihnen find große Gewinne in g ben Schop gesauen. Aber auch bei ihnen darf man volksden Schoß gefauen. Aber auch bei ihnen dars man volkswirschaftlich nicht vergessen, daß sie uns allein das militärische und wirtschaftliche Durchhalten ermöglicht haben Vielsach war eine solche Umsormung eines Unternehmens nur dadurch möglich, daß neue Maschinen angeschafft, eine große ungeschulte Arbeiterschaft sür neue Dunge eingearbeitet, die männliche Belegschaft durch weibliche ersetzt und angeleitet wurde. Auch hier stehen also dem Gewinn produitive Arbeitswerte gegenüber, die dem Deutschen Keiche zustatten gekommen sind. Soweit der Anreiz zu dieser Imsormung durch den Handel gegeben worden ist, der Bezugschuelten ausspützte, hat auch der Handel an dieser produktiven quellen aufipiirte, hat auch der Handel an dieser produttiven Leistung seinen Unteil. Andererseits aber nicht zu ver-kennen, daß, abgesehen von dem legitimen Handel, der in bestimmten Branchen schon früher seine berechtigte Stellung als Bermittler zwischen Produzent und dem letten Ber braucher einnahm, sich gerade mährend des Krieges eine neue Art von völlig unproduktiver Bermittlertätigkeit in unbegreiflicher Weise entwickeln und Zwischengewinne einfreichen konnte, denen jede Berechtigung sehlt. Stuft man also die Steuer ab, so wird sie hier am schärssten einsehen lönnen und sie wird einen Zuschlag auch da vertragen, wo einzelnen industriellen Unternehmungen Austräge in solcher Döhe zugestossen sind, daß sie selbst nicht mehr in der Lage waren, die gesamten Bestellungen des Keiches zu erledigen, sonten, die gesamten Scheunigen des Keiches zu erledigen, sondern einen großen Teil an andere Unternehmer weitersaben und, ohne selbst etwas zu leisten, auch hier einen Zwischengewinn einsteckten, der lediglich dadurch möglich war, daß das Reich selber zu teuer bezählte, da ja auch noch denjenigen Unternehmungen, die von dem Aberschuß der zu viel Bedachten gesabt wurden, ein ganz ansehnlicher Ge-

Bei einer solchen Ersassung des Kriegsgewinnes aus Heerestleserungen würde die Steuer insoweit nicht als eine Besteuerung für einen unrechtnäßigen Gewinn anzusehen und demgemäß die Heerestleserungen nicht als etwas Anzückiges betrachtet werden können. Die Berechtigung der Steuer liegt nur darin, daß da, wo biefe Kriegsgewinne eine Sohe erreicht haben, die den normalen Rusen weit überschreiten, die Allgemeinheit das Recht für sich beausprucht, behler der Organisierung der Berteilung der Herteilung der Herteilung der Herestieferungen oder eine zuweitgehende Bezahlung des Gelieferten in Form einer Abgabe an Die Allgemein heit wieder zurückzuscher den Micht die Heereklieferung als jolche kann daher steuerpflich-tig sein, sondern lediglich die Differenz zwischen dem norma-len Gewinn der Heereklieferanten in Friedenkzeiten und dem jest erzielten Gewinn, von dem die Belege in der Teteuererstärung vorliegen. Wenn beispielsweise ein großes Steuererklärung vorliegen. Wenn beispielsweise ein großes Unternehmen bei voller Beschäftigung in den drei letzten Jahren der dem Kriege durchschnittlich einen Gewinn von einer Million Wark erzielt hatte und diesen Gewinn infolge

sahren dor dem Kriege dutchichtlich einen Gewinn infolge einer Million Wark erzielt hatte und diesen Gewinn infolge übernahme von Heereslieferungen etwa auf 3 Willionen zu steigern vermochte, so wäre der Gegustand der Kriegsgewinnsteuer die Differenz von zwei Millionen Mark, die mehr verdient worden sind und von denen das Krich mit Recht einen Teil für sich zurücksordern kann.
Die Regelung einer Steuer für Prteiligung an Heereslieferungen würde steuertechnisch allerdings der Schwierigseit begegnen, daß in vielen Fällen nicht sestzustellen sein würde, ob der Mehrgewinn lediglich auf die Heereslieferungen zurückzusischen wäre, oder auf andere Unterne heinen zurückzusischen den die hau ung en, die mit der Bestiedigung des inneren Berreicht haben, nur sür den Beeresbedarf geardeitet haben, sondern je nach ihrer Eigenart ist der Mehrgewinn teils auf Verlustionsgewinne während des Krieges, teils auf das Geschäft sür die Berzorgung des Inlandes, teils auf das Geschäft sür die Berzorgung des Inlandes, teils auf das Geschäft sür die Berzorgung des Inlandes, teils auf das Geschäft sür die Berzorgung des Inlandes, teils auf das Geschäft sür die Berzorgung des Inlandes, teils auf das Geschäft sür die Berzorgung des Inlandes, teils auf das Geschäft sür die Berzorgung des Inlandes, teils auf des heidsich von demzienigen eine Steuer sür die Allgemeinseit zu sordern, der gaben) zurückzuführen. Unrecht wäre es, lediglich von demienigen eine Steuer für die Allgemeinheit zu fordern, der durch Lieferung an das Keich verdient hat und denseinigen davon auszulassen, der sein Bermögen dadurch erworden hat, daß es ihm gelang. Artikel herzustellen, die just in der Artigegzeit einen besonderen Breis erlangten, dadurch, daß sie für die Truppen im Felde erwünsicht waren oder im Inlande zu anormalen Breizen bezahlt werden. Wenn man die Zusammensehung mancher Genußmittel ansieht, die massenhaft gekanst worden sind und deren Preize im Mißverhältnis zu den Herstellungskosten franden, so denst man unwillkürlich an die Gewinne, die dadurch genacht worden sein müssen. Ebenso ist klar, daß manche Ariskel, auch ohne daß ein unangemessenerpreis für das einzelneStück gesordert wurde, zu Gewinnen dadurch geführt haben, daß sie in grös daß ein unangemessenerPris für das einzelneStück gesordert wurde, zu Gewinnen dadurch gesührt haben, daß sie in größeren Mengen in den Berbrauch kamen, als wie es in Friedenszeiten der Fall war. Nach dieser Richtung haben sich gewisse Ariegsindustrien gedildet, die gar nichts mit der Lieserung an das Neich zu tun haben, dei denen aber große Gewinne erzielt wurden. Dasselbe gilt sür die ganze große Frage der Lebens mit telversorg ung, dom Landwirt angesangen über den Zwischenhändler hinweg zum Detailhändler, sodah dier die Kriegsgewinnsteuer einen gerechten Ausgleich zwischen der Berteuerung des Berbrauchs und den erzielten Gewinnen da bedeutet, wo sie das Friedenschindmunnen um ein höheres überschritet.

denkeinkommen um ein Höheres überschritet.

Seht man daher dem Gedanken der Kriegsgewinnsteuer wach, so kommt man dazu, daß sie restlos nur zu lösen ist, wenn man sie als Bermögenszuwach keuer wähstend des Krieges auffaßt. Segner der Besteuerung rend des Krieges auffaßt. Segner der Beseurrung sind vielleicht soson vorhanden, um Beispiele dasür anzusühren, daß in den einzelnen Fällen ein Bermögenszuwachs während des Krieges mit dem Kriege als solchem gar nichts zu inn hat. Das mag sein. Ihre Berechtigung der hährt die Steuer troch dem. Wenn man sich vor Augen sührt, daß in diesem Weltkrieg die Zahl der Toten nach Hundert tausenden zählt und daß aus ihm weitere Millionen gesichwächt an Gesundheit oder als Indaliden zurüsslehren und die größten Anstrengungen dan dem einzelnen Wenschen im Felde gesordert werden, so wird man es als durchaus sittlich gerechtsertigt ausehen müssen, wan des einzelnen, die während dieser Zeit nicht in der Lage gewesen sind, ihrem Vaterlande mit ihrem Körper oder mit ihrem Leden zu dienen, don dem, was ihnen während dieser Zeit sogar noch an Vermögenszuwachs zusessossen dieser Zeit sogar noch an Vermögenszuwachs zusessossen. Dagegen wird sich ernstlich niemand sträuben sonnen oder wollen, er müßte denn ein kläglicher Geselle sein, der von dem Geiste des Belkfrieges, don dem Hindendurg wünsche daß er und noch lange erhalten bleiben möche, ber von dem Geiste des Weltkrieges, von dem hindenburg wünschte, daß er und noch lange erhalten bleiben möchte, nichts in sich empfindet. Fühlt doch auch jeder von denen die draußen nicht nitkämpsen können, auch wenn sie keinen Bermögenszuwachs während des Krieges erzist haben oder wenn ihr Bermögen und ihr Einkommen adninmnt, die Berpssichtung in sich, durch Beteiligung an all den großen Bohltätigkeitssammlungen das seine mitzutun, um Elend das lindern, wo es ihm enigegentritt. Die Ansorderungen, die an die Steuerkraft des Deutschen Reiches nach dem Kriegegestellt werden müssen, werden groß sein, auch wenn die direkten Kosten dieses Krieges, wie wir alle hössen und winschen und wozu uns die militärische Lage berechtigt, von unseren Gegnern getragen werden. Aus diesem Grunde wird man der nationallideralen Keichsbagsfraktion zustintmen, wenn sie auf ihrer Eisenacher Tagung sich einmütig zu dem Gedanken der Kriegsgewinnsleuer bekannt und deren da 1 diese Ein sührung gesordert hat.

Gin Leitartitel bes Wiener "Frembenblatt" ftellt feft, daß ein halbes Jahr verstossen ist, seitem Italien ben ich mählichen und unerhörten Treubruch

jch mählichen und unerhörten Treubruch vollzogen hat, ohne daß der heimtückische Gegner einen einzigen Erfolg errungen und ein einziges seiner Kriegsziele erreicht hat. Das Blatt schreibt:

So wie die Seschichte keinen schmählicheren Berrat kennt als den Italiens, kennt sie auch keine hartnäckigere und ausspeschen Berreibigung als die der Stadt Görz. Die annze italienische Wehrnracht der nur ein Kruchteil ganze italienische Wehrmacht, der nur ein Bruchteil un serer Armee gegenübersteht, erschöpft sich in vergeblichen Anstrengungen, um wenigstens diese eine Stadt zu erobern und der italienischen Nation als Siegestrophäe darbringen zu können. Die süngste Rede des italienischen Justizministers Orland des Eingeständigen Justizministers der Erschlossischei des italienischen Ausrists. solglosigkeit bes italienischen Angriffs. Der Minister gab zu, daß der Besits von Rom Italien viel weniger gekostet habe als einige Quadratmeter öden Karstbodens, und recht bescheiden meinte der Minister, es sei schon ein Sieg Ita-liens, daß seine Armee überhaupt kämpfe und sein Bolk Opfer und Schmerzen ertrage. Der Minister verhehlte aber ift. Er gestand damit zu, daß Jtalien jahrelang heuschelte, als es seinem vermeintlichen Feinde Freundschaft und Treue vorspiegelte. Er hat damit selbst seinem Land das schlechteste Zeugnis ausgestellt. Sein Wort, daß die Feinde Hierreich-Ungarns die Freunde Italiens sein müßeten, wird unvergestlich bleiben. Das Haßbekennints des jüngsten Orlando Furioso kräftigt zugleich unsere Aberzengung, daß der Krieg gegen unferen früheren Bundesgenoffen unvermeiblich war. Gine folde Erkenntnis nach halbjähris gem Kampf ift auch einem Siege gleichzuwerten.

Die Beschiessung von Görz.

Aus bem f. und k. Kriegspreffequartier wird

gemeldet:

Die Beschießung von Görz burch die Italiener ift und bleibt trot aller ihrer Entschuldigung ein Alt barbarischer Zerstörungswut. Das sind nicht zufällige Beschädigungen bon Fresten, bas find bolferrechtswidrige Afte robeften Gewaltmißbrauchs gegen wehrlose Zivilpersonen und ehrwür-bige Kunstbendmäler. Wie sehr sich auch die italienische Tagespresse bemüht, diese Vorgänge als ganz selbstverständ-lich und notwendig hinzustellen, regt sich doch eine Protes-strömung im Empfinden aller ruhig und obsessiv denkenden. Neutralen. Dieses soll nun durch antliche läppische Rechtsfertigungsversuche im Keime erstickt werden. Die Lüge vom Wehen der italienischen Trikolore am Cold bi Lana ershielt sich dis heute, wo selbst neutrale Schriftsteller den Berg bestiegen und das Geschene weiter verbreiten und schildern mittles damit die schlecht herichtete italienische Sexpelleis müssen, damit die schlecht berichtete italienische Seeresleitung die falsche Melbung ihrer lobsüchtigen Untersührer nicht weiter verbreitet. Sben wird die Lüge von der berechtigten und notwendigen Beschiefung von Görz noch fortwährend in den amtlichen Generalstabsberichten wiederholt, um dadurch die Basis der Berechtiaung für weitere Brutalitäten zu schassen. Der Generalitadsbericht dem 18. November lautet: Es wurde festgestellt, daß uns der Nähe der Stadt und sogar aus ihr selbst zahlreiche ohnisse aller Kaliber gegen unsere Stellungen abgegeben wurden.

Am 19. November heißt es: Unsere Artislerie bombars dierte die Görzer Kasernen und bekämpste die zahlreiche seindliche Artislerie auf den Höhen westlich der Stadt und in ben Obstkulturen und Garten, welche an die Diese Anaaben ber italienischen amtlichen Presse= berichte sind eine absichtliche Fälschung der Tatsachen. Die eigenen Batterien sind nicht in der Stadt plaziert. Dies ist dem Feinde wohlbekannt. Die Kasernen von Eörz wurden schon Ende Mai und Ansang Juni zum grökken Teile zussammengeschossen und sind von Truppen seither nicht bestand

Die am 18. begonnene und am 19. November für ein= gelne Stunden fortgefette Beschießung ber Stadt Gora bat mit ber bisher gewohnten Bekampfung der eigenen Batterien und militärischen Objette, bei der nur einzelne Stadt-teise in Miliebenschaft aezogen wurden, nichts gemeinsam. Diesmal wurde die ganze Stadt, namentlich das Zentrum, planmäßig, und zwar wie nach der Wirkung an den be-

jurudavoen, ist bollständig frei erfunden. — Der Beurteilung febes Lefers muß es anheimgestellt werden, ob die italienische Artisterie bei der Beschieftung der Köhen "die Stadt selbst mit mehreren tausend Geschossen tressen kann."

Ein Geständnis Salandras.

Die "Zeit" melbet aus Lugano: Bei der Feier in Basermo dankteSalandra für dieHuldigungen in einer kleinen, politisch bedeutungssosen Ansprache, wobei ihm aber ein hockwichtiges Eingeständnis entschlüpfte. Salandra sagte wörtlich: "Ich din stolz darauf, Orlando als Mit-arbeiter gewonnen zu haben. Er wollte nicht Minister werden, aber als ich sagte, es geste, ein Ministerium zur Vorbereitung des nationalen Krieges zu sichaffen, zögerte er nicht." Hiermit ist sestacet, daß Salandra bereitz dei der Umbildung des Kabinettz im Rosbember 1914 den Krieg vorbereitete und nicht erst durch das angebliche Berhalten von Össerreich-Ungarn dei den Verschungen im Anskiehe 1915 deut convincent

handlungen im Frühjahr 1915, bazu gedrängt wurde. Bie uns aus Zürich gemeldet wird, unterstreicht auch die "Neue Zürcher Zeitung" das politisch außerordent-lich wichtige Geständnis Salandras, weil daraus zweisels-frei bervorgehe, daß Salandras schon Anfang November 1914 entschlossen war, an Ssterreich-Ungarn ben Krieg zu er-

Keine Blockade Griechenlands.

Aber ben Schritt bes Wierverbandes in Athen verlautet von zuständiger diplomatischer Stelle folgende Information: Die M'lbungen von einer Blockade ober gar einem Ultis matum find übertrieben. Beber von biefer noch von jener Maßregel tann bie Rebe fein. Allerhings hat ber englifche Gefandte in Athen eine Rote feiner Regierung überreicht, Die jeboch nur ben einen 3med verfolgt, auf Griechenland einen neuen Druck auszuüben. Dieses foll folange, als es fich nicht zu einer bindenben Erklärung für bie Sicherbeit ber Ententetruppen bereit erffart, gewiffe "Fazilitäten". wie es in der Note heißt, entbehren. Tatjächlich werben auch bereits bon ben Englandern in Aghpten Schiffe, Waren und Geld geriichgehalten. Die Entente geht febr borfichtig & Beranberung,

Ein halbes Jahr Krieg mit Italien. | 3u Berte, verbindet den Drud mit Bersprechungen des großten Bohlwollens, wenn Griechenland gum minbeften neutral bleibt. Lon einem Angriffe griechischer Streitfrafte zugunften bes Bierverbandes ift überhaupt nicht mehr die Rebe. Englands Verlangen sieht diesmal einer Bettelei schon sehr ähnlich. Aus Forderungen ift das Ersuchen geworden, daß den Ententetruppen nichts geschehe. Diese Zusage zu erreichen, war auch Gegenstand ber Mission Kitcheners. Was man Blodabe nennt, ist nur eine wirtschaftliche Breffion, wie fie England ichon gegen Holland und Schweben angewendet hat, um diese Absicht zu erreichen. England, das angeblich für die Freiheit des Meeres kämpft, zeigt wieder einmal, wie ehrlich es dies

Die obige Meldung wird bestätigt durch eine amtliche Melbung bes britischen Auswärtigen Amtes, welches mitteilt: Reine griechischen Schiffe werden beschlagnahmt ober in den hafen bes Bereinigten Königreiches gurudgehalten, keine Blodade werde ausgeübt oder sei in Kraft.

Dieje amtliche Bekanntmachung legt die Bermutung nahe, daß ber Schritt zur Blockabe Griechenlands beschloffen, aber nicht ausgeführt ist, weil man in letzter Stunde die Folgen fürchtete. Londoner Blätter sprechen aus, daß durch die Blockade eine sehr kritische Lage geschaffen würde. Bezeichnend für die Ratlofigkeit bes Vierverbandes ift auch bie Melbung, bag ber frühere frangösische Minifter Denns Coch in wieber in Athen eingetroffen ift, um weiter mit bent König zu verhandeln:

Auch die it alienischen Blätter find voller Besorgnis. Der Sonderberichterftatter bes "Corriere della Sera" in Athen hatte eine Unterredung mit einem dem König und den Regierungsfreisen sehr nahestehenden ehemaligen Abgeordneten. Dieser erflärte, man habe natürlich feine Kenntnis bon den Einzelheiten der Unterredung des Königs mit Ritchener, aber er glaube ju miffen, daß fich die Unterredung in erster Linie um Fragen militärischer Ratur gebreht habe, daß ber weitere Berlauf des Baltanfrieges peffimistisch beurteilt wurde und Ritchener sich ben Beweggründen bes Königs und bes griechischen Generalftabs= chefs beugen mußte. Die lange Unterredung, die Kitchener vier Stunden ipater auf ber englischen Gefandtschaft mit bem griechischen Generalstabschef hatte, burfte Ritchener von der Notwendigkeit überzeugt haben, Die Griechenland gu seiner angenblicklichen Hautung bewege und zugleich auch bon ber Ratsamfeit, eine Grundlage für ein Abkommen gu finden, das wahrscheinlich zu allgemeiner Genugtuung in einigen Tagen veröffentlicht werben dürfte.

Die Entscheidung auf dem Amselfelde.

Der Kriegsberichterstatter ber "Boss. Zig." schreibt: Es hat den unschein, als ob der serdische Fldzug, der mit einem überraschenden, volltönewen Einsat vegonnen hatte, auch mit einem gewaltigen Finale endigen werde. Auf der letzen reitenden Straße von Kurpuntija nach Pristina (das Privatinesbungen zusolge vereits von den Buggaren besetzt sein soll) staut n sich die Wagenparks berart das sie his auf die Munitionängen zerdiere werden berart, daß fie bis auf die Munitionsmagen geopfert werden mußien. König Peter hat dieser Tage bei Blace im Automobil an der Front geweilt und eine ermunternde Ansprache gehalten. Die vöulge inn re Auslösung der Armee ist jedoch nicht mehr auszuhalten. Die Truppe wird nicht mehr verpflegt, sie wird angewiesen, swo durch Auspländerung des eigenen Landes zu ernähren. Die zerschlissen sommerliche Betteidung schüht nicht gegen die Unsbissen des nahenden Winters. Die wenigen Straßen sind angestüllt von unabsehbaren Kolonnen servischer Sesangen wird beherläufer. Wir können zich wehr sogen sie wir und lleberläuser. "Bir können nicht mehr," jagen sie, "wir haben unsere Pflicht bis zum Litten geian." Sie wollen nicht nach Montenegro ober Albanien mit der Aussicht, mit den Vierverbandstruppen den Kampf fortsetzen zu nütsten, der nun jeit vier Jahren auf ihnen lasiet. Die von allen Gesang nen bestätigte allgemeine Abneigung der servischen Truppen, nach Berlust des gesamten Landes in fremdes Gebiet zu flüchten und dort weiterzutämpfen, scheint die serbische Heresteitung zu veranlassen, sich auf dent Am selfelde bei Bristina zu letter, entscheiden den der Schlacht zu stellen. Die Trümmer ihrer Dibissionen sind hier zu einer noch aftionsfähigen Macht vereinigt. sionen sind hier zu einer noch aktionsfähigen Macht vereinigt Wahrend der letzen Tage unternahmen sie jüdwärts verzweiselte Durchbruchsversuch", die an dem Widerstand der Bulgaren scheiterien. Die Segenstöße jezten ihnen so zu, das sie reilweise in voller Auflosung nach Bristina und Mietrovica slüchten mußten. In einem sestaelstissen Boggier von Sienica über Dugapolina, Novibazar, Koduschen Boggier von Senica über Dugapolina, Novibazar, Koduschen Boggier von Senica über Dugapolina, Novibazar, Fodus vo (an der Straße von Aursunlisa). Labliane, Terizovic nach Prizzend sührt, wird die verbliebene serbische Streitmacht nach der nahegelegenen montenegrinischen Erenzegedrängt. Mitrovica und Pristina sind die letzen serbischen Siühpunkte. Die Angreiser haben das Hoch gebirgs gelände hinter sich. Die weitreichenden Seschüße erreichen im Bälde Pristina. Die Endeutschen dung steht bevor.

Rund 91 000 Mann Serben in Gefangenschaft.

Angesichts der täglich wachsenden Gesangenenzahl in Serdien ist die Feststellung interessant, das sich bereits det nahe ein Orittel der serdischen Armee in Gesangensichen Angerischen Gefangen schaft bestinder. Laut antlichen Ausweisen der deutschen, der österreichisch-ungarischen und der dulgarischen Heeresleitung beträgt die Ziffer der disher seit der Offensive gesangenen Serven rund 91000, wobei leberläuser sür grwöhnlich nicht mitgezählt sud. Rach optimisischen Schähungen der Enzentepresse konnten die Serven der Beginn der Offensive allerhöckstens eine Armee in der Gesanusärte von tnapp 300000 Mann auf die Beine bringen. Beinahr ein Trittel dieser Armee if nunmehr in Gesangenschaft, und man wird in der Annahme nicht sehlgeben, daß in Anderracht des schwierigen und ost panisartigen Müdzigen Ererbsiehen Truppen, die nur äußerst mange, haft verwsegt werden konnten, serner in Anderracht der häusig überaus blutigen Kämpse die Berluste der der den an Toten und Vertornbeten kaum weniger vetragen dürsten. betragen bürften.

Der bulgarische Bericht.

Sofia, 23. November.

Amtlicher Bericht bom 21. Hovember. Die Rampfe um Briftina gehen weiter. In ter Gegend bon Giliani haben wir bis jest 7000 Mann gesangen genommen, 2 Maschinenzewehre, 4 Geschütze erbeutet. Auf ber übrigen Front feine

Umbildung des Kabinetts in Rumänien.

Trop ber fich geltend machenben Schwieriakeiten auf bem Gebiete ber inneren wie außeren Politit ift die mehrfach angefündigte Umbildung ber Regierung im Sange. Der Rorrespondent der "Telegraphen-Union" erhält aus bester Quelle folgende Ministerliste: Bremierminister Bratiann übernimmt auch das Kriegsportefenille, Steleanu das Finangminifterium, Coftinescu Juftig, Morgun öffentliche Arbeiten, Angelesen bas Augenministerium, Duca Unterricht, Bann Sandel, Sameanu die Arondomanen.

Deutsches Keich.

* Die Rote-Areng-Konferenz in Stocholm wurde Diengtag bormittag eröffnet. Die Begrüßungsrede des Bringen Garl bon Sambeben und die Beratungen im Reichstagshause werden geheimgehalten. Die ruppgen Bertreier Arousonig empsangen. Prinz und Brinzessun Carl liegen an die beutigen, die ofterreichtschen und ungarischen Verireter, ben beutschen und ben österreichisch-ungarischen Gesandten, Die Militar- und Marineattaches, den Minister des Außern Ballenberg, den Prasidenten der Konferenz, Generalbireftor des Außern Lagerheim, u. a. Einladungen gur Mittagstafel ergeben. Am folgenden Tage werden die russischen Vertreter Casse des Brinzen und der Prinzessin sein. — Die Stochholmer Presse begrüßt in würdiger Weise die zusammengetretene Konserenz, der sie höchst bemerkenswerte humanitäre Bedeutung beinigt. Leiber solgen französische und ruffische Blätter nicht demselben Beispiel und ergeben sich in Austassungen, die erheiternd wirten konnten, wenn fie nicht einen fo ernst veröffentlicht unter konnen, wenn ne nicht einen so ernsparbornehmen Gegenstand berührten. Der Pariser "Temps" veröffentlicht unter dem Titel "Berd ächtige Konse er n z" einen langen Aussat, in welchem blübende Phantase sich mit under hüllter Angli paart. Natürlich bezwecht die Konserenz einen Se paratstrieden, und natürlich werden Frankreich und England dies nicht zusasseitige Blatt: Traut man an der Seine auch antlichen russischen Vertreiern nicht mehr? Die russischen Zeitungen wiederzum betwieden die Konserenz um alle altersichungen wiederum benutsen die Konserenz, um alle aliersschwachen Ammenmärchen über deutsche Graufamkeit wieder einmal aufzufrischen, und rusen den Abgesandten zu: Seib hart! Diesem wenig geschmachvollen Beispiel solgen diesmal nicht einmal die hetgeübten Londoner Northeliff-Blätter.

* Die Berforgung Baberns mit Eleftrizität. Das Staatsministerium des Junern hat dem Finanzausschuß der Kam-mer der Abgeordneten einen aussührlichen Bericht vorgelegt über ben Stand ber Arbeiten gur Durchführung bes 28 a l iber den Santo der Arbeiten zur Intelführung des Walsche en se einer ke zur Bersprigung von aanz Bahern mit Elektrizität. Der Bericht stütt sich im wesentlichen auf Erstebungen und Berechnungen über die rationellste und diligste Art der Elektrizitätsversorgung für Bahern, die don dem Reichstat Herrn v. Miller, dem Gründer des Deutschen Winzeums, vorgenommen wurde. Danach erachtet das Ministerium die Wehranlage dei Krün n als die zweckmäßigere. Jur Berwertung der Walchensectraft soll eine eigene Eesellswaft, das "Bahernwert", errichtet werden das zugleich auch jagift, bas "Bagernwert", errichtet werden, das zugleich auch b'n Zusammenschluß ber großen Kraftwerke im rechtscheinischen Bahern vorsieht. Als Stromabnehmer kommen die schon Bahern vorsieht. Als Stromadnehmer kommen is Stadt München, die bereitst in Bahern besiehenden Aberlandund Großkraftwerfe, sowie sonstige Elektrizitäkwerse und gemeindliche Bersorgungsgebiete in Betracht. Die Gesellschaft "Bahernwert" hätte für ein 10 000-Voll-Net mit Zubehörden Betrag von rund 31 Millionen Mart aufzubringen. Der Bericht der Regierung schließt, daß daß Ministerium des Innern in Abereinstimmung mit dem Finanz- und Berstehrs-Ministerium nit diesen Grundzügen des Vorschlages des Reichstates von Miller einverstanden ist. Daß Hauptinteresse des Staates an dieser Eründung besiehe darin, daß durch daß "Bahern-Wert" die Stromerzeugung des ganzen rechtscheinischen Bahern we se nut ich der billigt wird, und daß hierdurch der Staat in hohem Maße dazu beitrage, der nach dem Krieg ausstrebenden Industrie und Landwirtsichasst der Abgeordnetenkammer hat bereits mit der Beratung des ganzen Projestes begonnen. tung bes gangen Projettes begonnen.

* Tagung ber fegiolbemofratifden Fraktion bes Reichstags. Am Mittwoch trat in Berlin die jozialbemotratische Fraftion des Reichstages zuiemmen. Es wird angenommen, daß die Verhandlungen vibiere Tage in Anspruch dadurch, daß sich der Nicichsiggsabgeordnere David gegen den "Vorwärts" wendet, indem e. in der "Interenationalen Korrespondug" gegenüber dem Sprecher der sozialistischen Kammerscaftion in Prits schreibt: "Diese Sprache ist deutlich genug. So lange die Franzosen an ihrem Zerschweiterungsziel sesthalten und so lange sie die Kücker und gestellt die Kücker und gestellt der Kanzosen an ihrem Zerschweiterungsziel sesthalten und so lange sie die Rücker und gestellt die Kücker und von der Kanzosen auf Rozentscheinen und gestellt bei die gewinnung Elightscheinen und von der Auf Bore nehmen werden. Sie gewinnen an besonderem Interesse Rückgewinnung Eljaß = Lothringens zur Bor-bedingung ihrer Friedensbereitschaft machen, können sie auf Enigegenkommen unsererseits nicht reche nen." — (Die Mehrheit ber sozialbemokratischen Fraktion wird sicherlich mit David einverftanden fein.)

* Der Keirat der Reichsprüfungsfiehe für Lebensmitteldreise trat Dienstag vormittag in seinem Ausschuß für
Ale h, Kleisch, Wurstmaren und Fische unfer dem
Borsit des Präsidenten Dr. Kaut wieder zu einer Situng
zusammen. Die Ergebnisse der Viehzählung vom 1. Oktober
d. Finightlich der Kindbie der Viehzählung vom 1. Oktober
d. Finightlich der Kindbie der Auchaus befriedigend.
Finightlich der Kindbie der deeten, daß eine wesenkliche
Steigerung nicht eintreten würde. Die Möglichteit, Preise
seigerung nicht eintreten würde. Die Möglichteit, Preise
sehend erörtert. Die Frage wurde indes als noch nicht geklärt betrochtet und weiterer Erönterung vordehalten. Die
Einsührung von höchspreisen sür Kindslisch wurde als
durchsührdar und zwednäßig bezeichnet. Bei der Besprechung der Schwei ne preise zeigt sich allgemeine Undereinstimmung dahn, daß an den iezigen Höchspreisen sestant
kalten sei. Kelgestellt wurde, kaß der Höchspreise für
Echweinesseich auch für die besten Errten gilt. Die Erschrungen mit der Einsührung der steilich und setstreien Tage
wurden als ersreuliche bezeichnet. Für Süßwasser
sen schweden. * Der Beirat ber Reichsprufungsftelle für Lebensmittel-Einführung von Sochitpreifen für Scefische noch Erwägungen schweben.

Aus der Provinz.

Graudens, 24. November

- Pon ber Weichfel. Der Strom ift vom 28, bia gum 24. November bei Thorn von 1,88 auf 1,72 Meter über Rull gefallen. Der Wasserfand betrug heute ber Plock —, Fordon 1,58, Culm 1,64, Grandenz 1,88 (23 November 1,62), Kurzebrack 2,18, Bieckel 2,16, Dirschau 2,55, Ciulage —, Schiewenhorst 2,52 Meter über Rull.

Die Stadtverordneten in Grandenz hiesten am Dienstag eine Sitzung ab, in der der sosortige Ausban des zweiten Ofens des städtischen Gaswertes der Stettiner Chamottesabrik für 19034 Mark übertragen wurde. Die sum Amede des Ofenbaues genehmigte Anleihe wurde um Bort: "Angit" ausgedrückt werden könne.

diesen Beirag erhöht. Nach einer lebhaften Debatte wurde eine Kommission, bestehend aus 7 Herren, gewahlt, die mit der evangerischen, der tatholischen und der judischen Kirchengemeinde wegen Abtretung bon Gelande des Stadtwaldes Bur Bergrößerung der Friedhoje ber genannten Gemeinden dur Sergiößerung der Fiteihöse von überblick über die verhandeln soll. Der Magistrat gab einen überblick über die von der Stadtverwaltung getroffenen Maßnahmen zur Siche-rung der Bersorgung der Bewölterung mit Lebensmitteln. Es sind für diesen Rweck disher über 800 000 Mart verwand. worden. Für die Vergrößerung des Warnhauses in der Stadigärtnerei wurden 2000 Veart aus den Mitteln der Parkberwaltung bewilligt. Beschlossen wurde der Beitritt zum Westpreußischen Arbeitsnachweisverband mit einem Jahresveriprengische Etroeuskaczweisbervand ihrt einem Jahres-beitrage von 50 Mark. Für Weihnacztsgaden für die Be-sahung des Kreuzers "Grandenz" und für das Rote Kreuz in Bulgarien wurden Beiträge von je 500 Mark gezeichnet. Für die Zweise von 150 000 Wark aus dem Konto Kriegs-weiterer Betrag von 150 000 Wark aus dem Konto Kriegsweiterer Betrag von 150 000 Marf aus dem Konto Kriegs-leistungen dewilligt. Als unbesoldete Magistratsmitglieder wurden auf die Dauer von 6 Jahren anstelle der ausschei-denden Stadträte Belgard und Kyser Stadtverordneter D. Schmidt neu- und Stadtrat Khser wiedergewählt. In der geheimen Sitzung wurde beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, von der Einrichtung zweier weiterer undesoldeter Stadtratsstellen, die in einem im vergangenen Jahre genechmigten Statut vorgesehen war, Abstand zu nehmen.

- Das Giferne Kreuz erfter Rlaffe erhielt ber Sauptmann und Korpsadjutant Rolf Maner, Charlotten-Sauptmann und Korpšadjutant Molf Maher, Charlottenburg. Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse erhielten: Leminant d. Res. Heinrich Rath, Deutschendorf (Kr. Kr. Holland); Bizewachtmeister Th. Kudolph, Danzig, Kürafser-Regt. Kr. 5; Gesteiter Abalbert Lewin, Tempelburg, Frenad-Regt. z. Klasse erhalten: Artilleristenmaat Abolf Krunm, Ereuzelzung, Erenad-Kegt. z. Klasse erhalten: Artilleristenmaat Abolf Krunm, Graudenz; Obermatrose Guth, Marienburg; Matrose Steinfe, Keusahrwasser; Stückmeister Maruhn, Horstevusch, Kr. Elbing; Sign.-Mt. Schmidter Maruhn, Horstevusch, Kr. Elbing; Sign.-Mt. Schmidt bei Danzig; Ob-Bt.-Mt. Eichholz, Danzig; Oberheizer Wesselfel, Ohra bei Danzig; Min.-Btsm.-Mt. d. Kes. Noch, Kl. Montau bei Marienburg; Min.-Obermatrose Saleder, Danzig; Min.-Watrbse Maßheimer, Marienburg; Min.-Oberheizer Cichock, Graudenz; Min.-Obermatrose S. I. Marten z. Jungser, Kr. Elbing; Oberleumant zur See Dobberstein, Thorn; Mar.-Stabsarzt d. Kes. Hohn el, Deutschelzer Cichock, Sindmeister Schreiber, Zoppot; Matrose Steinfe, Zigankenberg bei Danzig; Bismt. Steiniger, Steinke, Zigankenberg bei Danzig; Bismt. Steiniger, Westlinken bei Danzig; Ob-Bis.-Wit. Fuhrmann, Danzig; Dorp. Ob. Bik. Mt. Bolloff, Elbing; Bik. Mt. Klewe, Danzig; Bik. Mt. Grobnick, Marienburg; Sign. Mt. Flehmke, Stewken, Kr. Thorn; Oberheizer Michaelis, Marienburg und Torp. Steuermann Reich, Konip.

— Regierungspersonalien. Der bisherige Landrat Dr. Pauln in Allenstein ist jum Geheimen Regierungsrat und Bortragenden Rat im Ministerium der öffentlichen Arbeiten ernannt worben.

21 Dangig, 24. November. (Tel.) Anläglich bes Tobes von Johannes Trojan hat der Danziger Magistrat an die in Roftod wohnende Tochter bes Berftorbenen ein Beileibsschreiben gerichtet, in dem ber Berdienste bes Berftorbenen Baterstadt Danzig in Wort und Schrift in gebührei er Weise gedacht wird. Mit diesem Schreiben ist eine Krauzspende übersandt worden. — Zum Schutz gegen die Maul- und Klauenseuche hat der Regierungspräsident zu Danzig den Auftrieb von Mauenvieh auf die am 7. Dezember in Schönwalde (Kr. Neuftabt) und am 23. Dezember in Neuftadt Wester, stattsindenden Biehmärkte verboten.

Elbing, 24. November. Milchfarten gelangen bom 1. Dezember ab zur Einführung. Bon biesem Tage an barf Milch im freien Berkehr erst von mittags 12 Uhr ab zur Ausgabe geiangen.

!! Königsberg, 24. Robember. Der von ben Ruffen nach Sibirien verschleppte Lyder Bürgermeifter Rlein ift an Nach ben bisherigen Rach-Herzschlag gestorben. richten ift Alein der britte städtische Beamte Lyck, welcher in Rußland verstorben ist. — Schneefall. In verschiedenen Teilen Osipreußens, namentlich in Masuren, trat Schneefall ein. In Ortelsburg liegt der Schnee einen halben Meter hoch.

Verschiedenes.

Gine Muszeichnung bes Fliegerleufnanta Boelde. Dem Leutnant Boelde, bei einer Brieftaubenabteilung, ist das Rittertreuz mit Schwertern des Königlichen Hausordens von Hohenzollern verlieben worden. Leutnant Boelde ist bereits verschiedentlich im amtlichen Bericht der Obersten Seeresleitung ermähnt und hat bereits 6 feindliche Flugzeuge

— Wirbesstürme in Sizisien. "Messagero" melbet aus Malermo: Sintflutartige Regengüsse haben in ganz Sizisien schweren Schaben verursacht, besonders in den Provinzen Trapani, Girgenti und Catania Wirdelft ur me entwurzelten starte Bäume, stürzten Mauern um und beschädigten Häuser. In Mazzara und den um-liegenden Feldern wurden bedeutende Verheerungen ange-richtet. Girgenti steht unter Wasser, die Bevölkerung floh, mehrere Opfer an Menschenleben sind zu bestagen. Die Bahnlinie Sprakus—Canicatti ist unterbrochen. Die hochgehende See und das anhaltend schlechte Wetter erschweren Die Silfsarbeiten, Die Die burgerlichen und militarischen Be

die Hilfsarbeiten, die die bürgerlichen und militärischen Behörden an Ort und Stelle sofort eingeleitet haben.
Die "Agenzia Stefani" berichtet: Der Birbelsturm, der Sizilien verheert hat, richtete auch in Burgio großen Schaden an. Zwei be deuten de Beinlager und die benachbarte Kasenne sind eingestürzt. Opfer an Menschenleben sind nicht bekannt geworden. In Licata wurden Keugierige, die von der Brüde aus den angeschwollenen Kluß Solso beobachteten, mit der Brüde in die Kluten gerissen. Etwa hundert Person en ertranken. In Licatants einseleinen Klußen der Brüde in die Kluten gerissen. Etwa hundert Person en ertranken. In Licatants ist die Landsturmkaserne eingestisset Trapani ift bie Landfturmtaferne eingestürzt.

Letzte Nachrichten. Zur Lage auf dem Balkan.

Frieden für Griedenland.

* gonbon, 24. Nov. In einer Unterrebung bes Athener Ror efpondenten der "Daily Mail" mit dem Juftigminifter Rhallis fagte biefer bem Rorrefpondenten gufolge, dag wenn britifde, frangoffiche und ferbifde Truppen ble griech ifde Grenge überfchreiten follten, tein Berfuch unternommen werben wurde, fie zu entwaffnen. Griechenland wolle binnen 24 Stunden abruften, menn bie Truppen der Entente Galoniti berlaffen. Das einzige mas Griechenland verlange, fei Frieden, aber Großbritannien wolle es bagu zwingen, Rrieg gu führen. Der Korrespondent bemertt bagu noch, es werde ihm täglich beutlicher, bag ber gange Buftand mit bem einen

Wie erganzend gemelbet wird, fügte Rhallis noch hinzu: Griechenland werbe 24 Stunden, nachdem bie Alliierten Saloniti verlaffen haben, demobilifieren. In gornigem Tone fagte ber Minifier: "Die britifche Regierung und bie britische Breffe haben eine icandliche Saltung gegen uns eingenommen. 3hr feib infam! Die britifche Regierung will, nachbem fie Fehler auf Fehler gemacht hat, daß wir eintreten und fterben, mahrend Ihr nur ein paar tausend Mann Truppen habt, um uns gu unterftügen. Bir wollen fein zweites Belgien ober Gerbien werben."

Gin gemeinsamer Schritt ber Alliterten.

* Athen, 24 November. Rach einer amtlichen Mitteilung haben die Gefanoten des Bierverbandes heute einen gemein famen Schritt unternommen, der die Frage ber Alliterten in Mazedonien zum Gegenstand hatte. Der Schritt trug einen freundschaftlichen Character.

Die Truppen in Saloniki.

* Baris, 24. November. Clemenceau fchreibt im "Somme enchaine", bag die für die Entsendung nach Saloniti von der Regierung vorgesehenen Truppenmengen bereits überschritten' feien. Er glaube gu wiffen, daß man entichloffen fei, hierin nicht weiter zu geben.

Die ruhelofe ferbifche Regierung.

* London, 24. November. Das Reuteriche Bureau melbet aus Athen: Wie von diplomatischer Gette verlautet, hat sich die serbische Regierung von Mitrovica nach Prizrend begeben. Gerbische Abgesandte sind in Saloniki angekommen und erwarten die Regierung. - Diese wird über Dibra und Monastir eintreffen.

Einberufung bes Parlamente.

* Bufareft, 24. November. Das Amtsblatt veröffentlicht einen Kgl. Erlaß, wodurch das Parlament für den 28. November gur ordentlichen Tagung einberufen wird.

Höchstpreise für Wild.

* Berlin, 24. Rovemver. Ausgeschloffen find, hat der gen mit den Sachberständigen abgeschloffen find, hat der Heichstangler Die Sochspreise für Wild feftgesett. Diese betragen für ben Bertauf bom Jäger an ben Sändler Decke Betrugen fur ven Seitenl vom Juger an den Janvoler in Decke, Balg oder Federn dei Rot- und Damwild sür 1/2 Kilo 60 Pjg., dei Rehwild sür 1/2 Kilo 70 Pjg., Wildsfehreine 1/2 Kilo 55 Pjg., da sen sür das Stück 3,75 Mt., Kaninchen sür das Stück 1 Mt., Fasanenhähne Stück 2,50 Mt., Fasanenhennen 1,75 Mt. Die Kleinhandelspreise sind danach von den Gemeinden neitzigen. Ihre o bere Frenze hat der Reichskanzler folgendermaßen bestimmt: Rot und Damwild 1/2 Kilo 1,40 Mt., Rehwild 1,80 Mt., Wildschweine 1,10 Mt., Hafen für das Stück mit Fell 5 Mt., ohne Fell 4,50 Mt., Kaninchen Stück mit Fell 1,60 Mt., ohne Kell 1,30 Mt., Fasanenhähne Stück 3,50 Mt., Fasanenhennen 2,50 Mt. (M. T. B.)

Unzufriebenheit mit ber Ariegsanleihe.

* London, 24. November. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses erklärte Mc. Kenna, bei der legten Kriegsanleihe hätten die Einzahlungen der kleinen Sparer, die bis zum 1. Dezember fortdauern sollen, einen Gesamtbetrag von nur 5 Millionen Pfund Sterling erreicht. Das sei angesichts der hohen Löhne keineswegs soviel, als man erwartet hatte. Mc. Kenna teilte mit, daß die Ausgabe fünsprozentiger 1 Pjund-Bons geplant werde,

handelsteil.

Getreide-Bufuhr per Bahn.

Bangig, 24. November, Inlandisch 50 Tonnen: Gerfte -

Konigsberg, 24. November. Zufuhr: Inländisch 13 Fonnen: Roggen 4, Hafer 3, Mais 1, Kleie 1, Kuchen 1, Berschiedenes 3. Berlin, 24. Novbr. Prob. u. Fondsborfe. (Bolffs Bur.)

Getreidebericht. Der Berfehr blieb unverändert frill. Speiseignartoffeln und Futterkartoffeln waren faum am Martie. Matsmehl wurde in fleinen Boften ju etwas niedrigerem Breise gehandelt. Bon Camercien waren Samenlupinen und neue Geradella gu angiehenden Preisen umgesett. -Wetter ift trübe.

Perliner Borfe. In ber hochgradigen Geschäftsstille ift feine Beranderung eingetreten. Die Kutsbewegung wurde besonders für sogenannte Ruftungswerte unangener beginflußt durch die Erörterung über die komme de Kriegss gewinnsteuer. Abgesehen hiervon ist aber der Rute mand giemlich unverändert. Geldmarkt leichter. Tägliches Geld 31/2 Prozent.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion durch Wolffs Bureau tel. übermittelt.)
Berlin, 24. November 1915.
Auftrieb: Minder 2666 Stück (darunter 578 Bullen, 211
Ochsen, 1877 Kücke. — nather 2287 Stück. — Schafe 2100

	Stud. — Saweine 7583 Stud.	2	
		Lebende gewicht	Schlache
	a) Doppellender feinster Wlast	-	
	b) feinite Mastfälber	2-100	
1	d) geringere Mast- und gute Saugkälber	80-90 60-75	133-50 109-30
	A. Stall maftichafe:		
,	a) Mastlämmer n. jüngere Masthammel b) ältere Manthammel, geringere Mastlämmer		-
2	und gut genährte junge Schafe . c) mäßig genährte Sammelu. Schafe (Merzschafe)		_
	B. Weidemajtigafe: a) Wastlämmer b) Geringere Lämmer und Schafe	-	-
	Saweine:		t-bases
	a) Fettschweine über 3 Jentner Lebendgewicht . b) vollfleisen. Schweine 240—300 Afd. Lebendgew. c) vollfleisch. Schweine 200—240 Kfo. Lebendgew.	120	-
	d) vollfleigt, Schweine 160—200 Bfb. Lebendgem. e) 1. vollfle. Schweine unter 160 Bfb. Lebendgem.	100 -10	二
	t) Ganen	85	=
	Martiverlanf: Das Rindergeschäft mur	l 95	t aus

wartsvertate: Das Annoergelmaft wurde glatt aus-verkauft. — Der Kälberhandel gestaltete sich lebbaft. — Bei den Schweinemarkt verlief lebbajt. — Von den Rindern standen 2026 Stüd auf dem öffentlichen Warkt.

Mitteilung des öffentlichen Wetterdienites.

Boraussichtliche Witterung in den Regierungsbezirken Marienwerder und Bromberg für Donnerstag, den 25. November 1915: Beränderliche Bewölfung, leichte Schneeichauer, ichwacher Frost.

Die heutige Nummer umfaht 10 Seiten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern nachmittag um 31/2 Uhr entschlief in Berlin, wo er Heilung von seinem schweren Leiden suchte, mein lieber Mann, unser guter Vater, der

Pastor emer.

PUZIO

im 63. Lebensjahre.

Mathilde Puzig geb. Neumann Georg Puzig, Oberloutnant Lotte Puzig.

z. Zt. Berlin, den 23. November 1915.

Die Beerdigung findet Freitag, den 26. Novbr., um 3 Uhr, auf dem Friedhof Stahnsdorf bei Berlin statt.

Es hat dem Herru über Leben und Tod gefallen, unsere liebe Mutter und Grossmutter, die Witwe

Emilie Ziebarth

geb. Dittmann

nach langem Leiden in sein himmlisches Reich abzurusen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Familie O. Beil.

Bekanntmadjung:

NeuerBettenverkauf Stand20-40 M., neue weiße Bettwäsche, Gar-nitur 5.90. echte Stunksstvlas! Skunksmussen! Echte Jucksgar-nituren, neu und stannend billia, unversebt. 19187

unversett. Leihhaus Springer, Berlin, Kotibuferbamm 2. Berf p. Machu.

95%, v. Ltr. 3.45 Mt. liefert, Rachnahme von 10 Ltr. an. OH. n. Nr. 8708 an ben Wes. erbeten

Speisezwiedein

hochfein, p. Zentner 16 Mk. mit Sack, gibt ab A. Nosscek, Nakel (Nete).

Ledertreibriemen

ungebraucht, 131/2 cm breit,

weil nicht verwendbar, preiswert zu verlaufen. Aufragen unter Nr. 9152 an den Geselligen erbeten

reisangebot [940] Feyerabend, Stangenwalbe b. Bifcholswerder Wpr.

Fettd chi Peryament-Ersatz

Backpapier

Tiiten für alle Branchen

offerieren vom Lager [9178 Bedansteln & Miehlks, Danzig, Hundegasse 48 49, Fernsvr. 1040.

Batterien

hervorragend gut. Vorteils hafte Bezugsquelle für Groß-Abnehmer. 17628

Oskar Klammer,

Thorn.

Zigaretten Rr. 32

Speisekartoffelu

offeriert Franz Donarski, Tritfdmin. Tel. 10.

gemischte Spreu

von allen Getreidearten

E. Fricke, Plement bei Rebben Bpr.

Berlaufe

ab hof gegen Raffe.

[9512

Grandenz, den 24. November 1915.

Für die Beweise berglicher Für die Beweise berglicher Feilnahme und die gabie reichen Kranzspenden bei der Beerdigung unseres klieben Entschlaftenen, sowie daszahlreiche Ericheinen der Gerren Borgesett, Freunde, Kollegen und Bereine und die trostreichen Worte des Servn Euperint. Erd mann fagen wir allen unsern herzt. Daut. Familie Kaabe.

Landwirt und Leutnant d. Mef. Fritz Baath

und Frau Käte Baath

geb. Bobinski zeigen hiermit ihre Ariegstrauung an.

Grandenz, d. 23. Nov. 1915.

Ransm. Unterricht incl. Buch-

führung u. Schreibmaschine erteilt billigft, nachs. koftenl. Stellen-Nachweis. E. Bahrendt, Buch-balterin, Danzig, Hundegasse 45.

WAS DESCRIBED TO A STATE OF THE PARTY OF THE

aller Art

Trockenanlagen Wasserversergungen
Fenerlöschanlagen
Pumpwerke
Padagulagen

Badoaulagen. liefert Dresdner

Centralheizungsfabrik kouis Kühne

Dresden Sa. In Ost- u. Westpreussen = = gut eingeführt. = =

. Vertreter gesucht. . .

Wendt's

Tapezier = Werkstatt 40 Mille Turk Danzig, Bundegaffe 120 empfiehlt zu billigen Kreisen an Elieberberkäufer auch Brivate in großer Auswahl

Plüschsofas und Chaiselongues.

Ca. 30 3tr.

in Seiten von 30 dis 50 Bjund a 31- 220 Mt. abzungeben August Sommel, 3119. Carl Ludwig, Molberg. 19467

Shunfabat

La Kompoer 4 12½ Bib. Tağ 10 Marf, gibt ab A. Nosseck, Antel.

Uricasmot

embfinden auch wir mit dem ganzen Baterland, drum bitten wit herziich um eine bescheibene

Deibstach soabe
für die Krüwpel, Siechen, Baisen und Kransen unserer Anstalten, welche Major von Hindenburg-Neudeck, der Bruder unseres allverehrten herrn Generalieldmarschall von Hindenburg, vorzwanzig Jahren, am 18. November 1896, gründete und 13 Jahre lang leitete.

Alles ist willkommen, was Kreude bereitet und Not lindert.

Alles ist willsommen, was Freude bereitet und Not lindert.

Diaspora-Unstalten Bischofswerder Wpr. Satowsty, Afarrer.

Zum Verkauf von Bindfaden-Ersah fucht erstklaffige, leiftungsfähige Fabrit geeignete

Grokhändler oder Berireier. 19073 Angebote unter B. V. 5006 an

Rudolf Mosse, Berlin SW. 19. Sparen Sie an Butter und Jett. Der billigfie u. beste Brotanfftrich ift ein auter Aunsthonia. Alle Hausfrauen bevorzugen Apotheter Rabmann's

Spezial-Honigpulver "Rako".

Wian weise andere Brädvrate purück. 1 Badden Honiapulver, 2 Bfd. Ander u. 1 28t. Wasser gibt 2½ Bfd. seinsten Bienenhouigersat. In haben in Drogerten u. einschlägtigen Geschäften, wo nicht birekt 10 Kächen 2 mark franto. 4795] Wiedervertäusern billigste Engrodpreise.

"Nato"-Fabrit für Spezia prävarate, Wallet AUSS, DANZIJ.

schöner, zarter Kisch. Tonne ca. 2000 Stück,

1/12-Lonne 125 Mt., 1/2 Tonne 65 Mt.

3tr. 40 Mt. — Nachnahme.

[14584]

E. Neumann, Friedeberg Im.

Herren- und Anaben-Ronfektion Trikolagen, Herren-Bedarfsartikel usw.

S. Matzki, Marienburg Wyr.

Rompositions=Kerzen

bekannte Marke, babe 2 Raggons von meinem Posener Lager sofort abaugeben. Bakete 6, 8, 10 und 12. Breis 298 Mf. pro 100 Kilo. Drahtanfragen. [14590 Briske, Posem.

Weiche Salmiak-Schmierseise, gar. schännend . v. 3tr. 46,00 Mt. Schmierseise . b. 3tr. 38,00 Mt. Oranienburger in ½ Kfd. Schücken . v. 3tr. 78,00 Mt. Seisenvulver I., anstatt Beriil 2c. b. 3tr. 32,00 Mt. Hett-Seisenvulver in ½ Kfd. rot. Vac. wie Thomv., v. % Bt. 13,50 Mt. Salveter-Ersah Donatin", Bötelsalz, Bostvill 9 Kfd. 10,00 Mt. Tußbobenöl-Ersah "Donatol" von 20 Liter an v. Liter —, 75 Mt. Seisen versende nicht unter 1 Zentner, alles gegen vorherige Kasse oder Rachnehme ab Briefen.

Chem. Fabr. "Donatol", Donat Roff., Briefen Bp.

3 3tr., gavant rein, Weißelee n. Linde, vertauft und bittet um 19409 offeriert febr preiswert Paul Lehmann, Graudenz, Großhandlung für Dele, Treibriemen. Afbest- u. Telephon 239. Gummiwaren.

Bei Magenkrünpfen, Magenleichn aller Art Berdauungsbeschwerben, Leber- u. Mitatrautheiten bringt meine Lebenschenz insortige hilfe. Die Schwerzen u. Beichwerben verschwinden schon nach wenigen Minuten. Kein Gist. Drigtinal-flosche 4,50 Me. franko gegen Nachnahme durch Laboratorium Lipinski. Hochemmerleh (Mh.), Annastr. 24. 114027

Reinschäffen.

Off. Krompfadern u. schlimme Bunden jed. Art heilt, auch wo andere Mittel nicht geholfen haben, rasch und schnerzlos die echte Salbe 2.50 Mt. Biele Danischreiben! [6131 Berjand-Ubothele "Zum gold. Adler", Elbing E. Portsch 21.

Uchtung! Uchtung! Oranienburgerieite, ½-Kfund-Stücke, Itr. 74 Mt., Weiße Salmiak-Comierseise la Itr. 48 Mt., Weiße Schwierseise Itr. 36 Mt., offeriert gegen Nachnahme von Rekowski. Marionburg Wpr.

1 Zentner HARAOPHVOT
vertaufe für 250 Wart. 114562
Arthur Bodin in Pruft,
Art. Edwep.

Keine Lichtnot Petroleum-Erfah"

Sulima-Fabritat, franto intl. m. 10,65 Mt. v. Mille offeriert 19457 Carl Braun. Argenau. in jeder Lamve brennend, von jedermann jelbst herzustellen. Streng reell. Marle beifügen. Näheres bei G. Bahn, ball-berg b. Althütte, Bez. Bromberg. Waggon Industrie, " magnum bonum, " runde weiße 9535

Gebranchtes billig abangeben. 114581 R. Nachemstein, G. m. b. S., Grandens,

Mehrere Zentner Stettiner Nepfel verlauft 19483 Loesdan, Marienwerber.

ca. 50–60%, 200 Atr. a 27,50 Mt. bat abzugeben Rich. Schmidt, Danzin Bansfishr, Ulmenneg Nr. 9. Telephon 1007. [9536

Gerstengrüße und Graupe

hot abzugeben [950] Ph. Reich, Grandenz. 19509 Prima Neue

Zitt. Speisezwiebeln eleinfallend, gejund, trocken, yer gtr. 17,00 ykt. prima Anoblaud

pro Pfund 1,50 Pc

Majoran u. Zinmian gerebett, pro Bfund 80 Bfg. offerieren gegen Rachnabme Gebr. Bavidsohn, Schönlanke a. Oftbahr Telephon 65.

Für Wiederverkäufer

lvie gepack, empfiehlt 1946 Empen Sommorfoldt vorm. Otto Alberty, Erandenz.

La Annflipeilesett Str. 198 Mf. officiert gegen borherige Kaffe (9471 von Kekowski. Warienburg Wester.

Um mein überfülltes Lager zu räumen, vertaufe bei größerer Abnahme unter Tagesprei3: 19487

Mufeisen und Stabeisen.

E. Radatz, Briesen Wpr.

Offeriere Holzpantoffeln: Männer-Bantoffeln Dbd. 18 M. Frauen-Bantoffeln Dbd. 15 M. groß Kinder-Bantoff. Dbd. 12 M. mittl. Kind.-Bantoff. Dzd. 10 M., kleine Kind.-Bantoff. Dzd. 8 M., iranko jeder Bahnfation. [14272 Bantoffelfabrik P. Bariniske, Thorn, Kulmer Chansses Nr. 69.

ietert schnellstens und billig C. Walewski, Breslau 5.

Konigpulver Apis! Baket 30 Kfa. bient zur Ler-stellung 4 Bfd. Ia. Aunsthonia, Wiederverkäuser 50 Back 9 Mt. 100 17 75 500 75 76 franko Nachnahme. 17162

franto Nachnahme. " [7162] P. Gookowski, Econed Better. Offeriere

in Waggonladungen. E. Kownstzki, Bromberg. Telefon 955.

Losen

hat abzugeben Man kliosenfeld, Bromberg, Tabat Größandlung. Telefon 1102. Gelegenheitshauf.

Weil für mein vergrößerten Be-trieb zu ichwach, verkaufe wi. für jeben annehmbaren Breis, weil im Wege fteht, meinen

30 PS. Deuger

Ser Motor ift so gut wie neu-neuer Kolben, neue Lager, neue Franz Edloff, Mühle Engelstein, Ar. Angerburg Opr

Selien gürstig.

Ein Posten 3/4 schwarze Schaftstiefet Svatz nur 13.75 pro Baar. Ein Bosten schwarze Arobistiefet 18.25 pro Paar. Genagelte Ar-digabe von 3 Baar an ver Nachnahme. [14571 Willy Löwenberg, Bresign,

Goldene Radegaffe 18.

[8324

Cent. Garantiert reinen Kakao

liefert zu ganz billigsten Preisen Bargm ann, Kiel, Hobenstaufenring 37.

Welche bochherz. Meuschen nehm. mehel.
7 J. alt a. best. Stand eines d.
d. Krieg verarmt. Kriegers f. d.
Dauer d. Krieges f. d. Kriegs-unterft. in Bilege? Dit. n. Kr.
14445 an den Geselligen erbeten.

Zu kaufen gesucht Grüne

Korbweiden fauft

Harsborff, Danzig,

Brennholz Bom. Callus b. Melno.

Speisemöhren gelbe und rote Speisewruhen

und Kartoffeln fauft Jaskulski, Grandenz, Getreidemarft. 1466

150 bis 200 3tr.

311 Kaufen gesucht. Offerten mit Breis an 19526 Union-Bieherei

Königsberg i. Pr.

Hance reschlachtet, sauber, gernys

eden Loften. [9. S. Popa, Vrombera, Goetheftr. 13. Tel. 858

Goldvorkehr

2000 Mark

hypothefarija auszuleihen. I. **Boyer, Marienau Sa** bei Warienwerder.

Meiraten

ZweiGifenbahnbeamte(Barobienft), ev. u. fath., 28 J. alt. juden Lebensgefährtin zweck

Birtid, Damen, auch ja Bitto, mögl. m. Bild, wollen ernftgen. Off. n. Nr. 9492 a. d. Gef. einf. Witwer, ev., 523., m. gut. Gefchäft Böttcherei, fucht (1456)

Lebensgefährtin i. Alterv. 40—50 %. m. ein. Berm. v. ca. 20000 W.f. Gefl. Off. mit Hilb an Baul Müller, Buchhändler, Keidenburg erbeten.

genantentocher, 27 %, blond, heit. Wesens, wirtschaftl. u. gute Ausstener, möchte mit alterem berrn in Briefwechiel treten twecks höft, beirat. Off, unt. Nr. 14519 an ben Gesell, erb.

Junger gebild. u. vermogendet Landwirt m. hobem Einfommen, Oberbeamter einer großen Begüterung, fucht Befanntichaft m. vermög. gebild. u. musit. Dams aus guter Familie

awers Rahere briefl. Meldungen nebit Bild unter Der, 14585 an ber

Geselligen erbeten. Oberinfvefter, 40 Jahre alt, 3 Kinoer, 27000 Mt. Bermögen, große hübsche Erscheinung, mili-tärfrei, wünscht

zwecks Heirat

nit vermög. Dame ober Witwe in näb. Berbind, zu tret Dam, wel. es ernstl. meinen, bitte Dif. unt. Nr. 14552 a. d. Gerell. au fenden.

Pachtungen

Autom. 3-Aonnen= Andenvassermühle

in Westbu, m. gut., zahlte Kund-ichaft, neuzeitl. eingerichtet, mit Dampfaush., weg. Krankh. b. Bes. ab 1. 12. ob. später an tüchtigen, strebsamen Fachmann zu verpachten. Erf. Navital 3-5000 Mf. Spät. täufliche Ueberlassung nicht aus-geschlossen. Geft. Offerten unt. Nr. 9393 an den Geselligen erb.

Backerei in lebhaftem Stadtteil von Grans denz gelegen, über 26 Jahre bestehend, ist von sofort vo. später zu verpachten. Aufragen erbitte u. Nr. 14570 an den Gefelligen.

Eine gutgehende Bäckerei

von fosort zu verhachten. [14566 Franz Grigo, Fleischermeiner, Rhein Ondr., Warst 6. Ein seit mehr als 30 Sahren in Dirschau bestehendes 19265

Kolonialwaren= und Schank-Geschäft

ebentl. mit Reftauration ist weg. Einbernsung des sehioer Inhabers von sofort ober späte zu verpachten. Nähere Auskunft erteilt

Hermann Hein, Dirschau. Suche von gleich oo. fvater

Bäckerei (9497 3. pachten, mögl. a. Markt. Dfl. ig, in. Ar. 14559 a. d. Gej. erbeten

Gntgebende Schmiede

ca. 200 m frei Bahnhof Melno fauft Bom. Salino b. Melno.

25. November 1915.

um rotes Gold.

11. Fortsehung.

Roman von Erich Friesen.

[Machbruck verboten.

Abrian ban ber Straaten, ber Direttor ber Golbminen-Gefellichaft Fortuna in feinem vornehmen Buro in ber Abderley-Strafe - er war ein bollftandig anderer als Abrian ban ber Straaten, ber Familienbater, daheim in seiner einsachen Bohnung in Bhaberg, einem der billigften Bororte Rapftadts.

Bor zwölf Sahren, als er noch in einem fleinen Bantgeschäft angestellt mar, hatte er, bamale ichon ein atterer Mann, ein ichlichtes, bergensgntes, um achtgehn Sahre jungeres Dladchen, eine arme Waile, geheiratet.

Die Che war tropdem eine gute. Man half fich folecht

und recht burch, fo wie es eben ging. Obgleich fast Jahr für Jahr bie Familie größer, bas Sauschen voller und ungureichender wurde, dachte Morian ban der Straaten boch nicht baran, es gegen ein umfang-reicheres zu vertauchen. Sieben fleine ban ber Straatens erfüllten bereits die niedrigen Raume mit ihrem Schreien, Lachen, Larmen, Toben. Die Rachbarichaft hatte fich nachgerade baran gewöhnt, Frau Bithelmine van der Straaten nie anders gu jehen, ale mit einem Rinde auf dem Urm und mit einem zweiten an ihren Hockfalten

In letter 3 it waren bie Sorgen noch erheblich vachien. Da Lord Roberts mahrend jeiner vergewachien. chiedentlichen, in geheimnievolles Duntel gehüllten Reifen nicht genugend für Weld geiorgt hatte, mugte Abrian van Der Straaten auch noch manches Monategehalt für Diefen ober jenen Bilfofchreiber aus feiner eigenen Taiche jahlen. Dafür war er natürlich zu Haufe in Schulden geraten. Der Arzt hatte schon seit zwei Jahren vergebens seine Liquidation eingereicht, und der Schlächter und der Backer brohten jogar bereits mit Berklagen.

In Diefer Difere hielt Frau Bilhelmine fich nur noch burch ihre Luitschlöffer aufrecht. Das Glud mußte ja boch einmal tommen! Din gte!!

Beute, zwei Tage nach jener Unterredung zwischen Bord Roberts und Adrian ban der Straaten im Bureau der Goldminen-Befellichaft Fortung, tam diejer etwas früher als gewöhnlich nach Saufe.

Bubelnd frürzte ihm die Rinderfchar entgegen.

Bapa, tomm hinauf ins Rinderzimmer - bitte, bitte!

Wir pielen "Laubfrosch"!"
2Bie wurden die Geschäftsfreunde drinnen in Rapftadt gelacht und die Ropfe geschüttelt und fich motiert haben, wenn fie Direttor Udrian ban der Straaten jest gefeben hatten, wie er in feinem feierlichen, fcmargen Wehrock auf dem Boden im Rinderzimmer hochte und fo vorzüglich den "Laubfroich" darftellte, daß die muntere Rinderichar bor Entzücken laut auffreischte! — Der wie er gleich darans als grimmiger "Bar" umberftampfte, ein wuftes Geheul ausstogend, jo dag taltes Grujelu die findlichen Gemüter überlief!

Uch, einen folden Papa wie ihren Papa gab's fiberhaupt nicht mehr auf ber 28c't - Darin waren familiche fleinen ban ber Straatens einig!

Und Adrian van der Straaten felbft?

Bur ihn waren die wenigen Stunden, die er im Rreife feiner Familie gubrachte, der einzige Sonnenftrahl in feinem verdufterten und ach - nicht vorwurfsfreien

Dogleich er heute eine halbe Stunde früher als ge- "Morian!" rief fie, bie Tir wöhnlich aus bem Bureau gurudgetehrt mar, wollte er Romm fchuell in den Galon!"

bie festgesehte Stunde des Abendeffens boch beibehalten jehen. Er war ja jo glucklich, mit feinen kleinen Lieblingen noch ein bigchen langer fpielen gu tonnen

Fran Bilhelmine nahm ingwischen in der engen Schlafkammer ben kleinen Johny aus seinem Bettchen und wiegte ihn auf dem Arm. Das Rind weinte und schrie heute ben ganzen Tag und sah jest auch ganz rot im Besichtden aus.

"Gewiß fiebert es, und ich follte jum Doftor ichiden!" dachte die arme Mutter. "Aber ich wage es nicht. Dr Hamilton ist zwar ein gutherziger alter Herr; aber was zuviel ist, ist eben zuviel. Wir schulden ihm schon über zwanzig Kjund Sterling. Ich muß wirklich einmal ernstlich mit Abrian sprechen, damit er den Arzt bezahlt."

Das leife wimmernde Rind auf bem Urm, ichlurfte fie ine Eggimmer. Sie hatte Filgpantoffeln an ben Bugen und fah überhaupt nichts weniger als ordentlich aus. Die Rinder hatten fie heute befondere viel gequalt - und Dann ber frante Johny! Fran Bilhelmine hatte fich nicht einmal die Beit genommen, ihren Ungug jum Abendeffen gu ordnen und fich das zerzaufte haar glatt gu

Leife auffeufgend recte fie ihre milben Glieber in einem alten Lehnstuhl, ben fie ans Fenfter geschoben hatte. Das Rind war vom vielen Beinen glücklich auf

ihrem Urm eingeschlafen.

Da jog braugen jemand an ber Glode. Frau Bilhelmine fuhr gujammen. Das Lauten Mang gar fo energiich. Gollte bas ein Glaubiger fein?

Sie flingelte nach Bolly, der alten Regerin. Aber wie gewöhnlich, nahm Bolly feine Notiz von dem Rlingeln ihrer Herrin. Bei nur einem Pfund Sterling Lohn im Monat und babei fieben Rindern im Saufe - da tonnte man fich fo mas ichon erlauben, meinte fie bei fich.

Widerwillig erhob fich Fran Wilhelmine, jog ben grauen Bollichal fefter über Johny gujammen, ichlurite

dur haustur und öffnete. Bor ihr ftand ein eleganter, ftolgblidenber herr in bellem, feidengefüttertem überrod und ipiegelblantem

Bulinderhut. "Ift herr ban ber Straaten gu Saufe?" fragte ber Fremde hochmutig; benn er hielt bie ihm öffnenbe einfache Berjon mit dem Rinde auf dem Urm für einen Dienft.

Ja, mein Mann ift ju Saufe," entgegnete Frau Bilhelmine, fich tief, wenn auch ungeschickt verneigend.

Sofort anderte ber Fremde feinen Ton.

"Bit Ihr Berr Gemahl gu fprechen, Mabame?"

"Bewig, mein herr."

So melben Sie ihm, bitte, Lord Roberts fei ba und wfiniche mit ihm eine wichtige Weichajtsangelegenheit gu beiprechen."

Eifrig nötigte Fran Wilhelmine ben vornehmen Besucher in den sogenannten "Salon", den kleiniten und unwohnlichsten Raum im ganzen hause. Bergilbte Bachsblumen unter einer Glasglocke und ein Bhotographie-Album zierten ben altväterischen ovalen Tisch. Sofa und Sessel waren mit weißen Ueberzügen versehen, zum Schutz gegen Sonne nud Staub. Der sadenscheinige Teppich war halb aufgerollt.

Immerhin - Fran Bilhelmine warf einen rafchen, befriedigenden Blid über bas gange Bimmer - hier fah es wenigstens verhaltnismäßig ordentlich aus. Rein Spiel-

geng lag herum und tein Grad Rindermaiche Dann eilte fie mit beflügelten Schritten ins Rinder-

"Morian!" rief fle, bie Tur haftig aufreigend. "Abrian!

Direktor van der Straaten froch gerade als "großer Bar" auf allen Bieren im Zimmer hin und her, auf jeinem Rücken Paulchen, der zweitälteste Sohn, während der älteste, Hanst, die Peitsche ichwang. Die langen, weißen Haare hingen ihm wirr über Stirn und Schläfen; feine treubergigen blauen Augen ftrahlten vor Bergnugen.

"Steh jofoct auf, Morian, und mach Dich anftandig!" brangte Fran Bilhelmine und feste ihre wichtigfte Miene auf. "Im Salon wartet ein herr auf Dich — ein herr, fage ich Dir, vornehm und ftols wie ein Fürst. Er hatte geschäftliche Angelegenheiten mit Dir zu besprechen."

Seufzend itand ber "große Bar" vom Boden auf unb

ftrich fich die haare hinter die Dhren. "Bie heißt der Berr, Bilhelmine?"

Ja, wie heißt er boch? Wart mal — ich glaube Lord Lord Roberts ober jomas."

Morian van der Straatens Beficht berfinfterte fic. "Hol' ihn ber Aucuck!" stieß er erregt zwischen den Bahnen hervor. "Bas will der hier? . . . Last mich, Kinder! Ich kann heute nicht mehr mit euch spielen. Es ift Besuch da "

"Uber nachher! Rachher!" bettelten fechs Rinderfttmmen burcheinanber.

"Dein. Die Luft jum Spielen ift mir ffir heute bergangen."

Berblüfft fah Frau Wilhelmine ihrem Manne nach,

wie er mit gesenttem stopf ichwerfallig bavontrottete. Ale Abrian ban ber Straaten ben Galon betrat, wandte der herr, der dort am Fenfter stand, deffen verblichene Borhange fest gugezogen maren, den Ropf.

"Guten Abend, ban ber Straaten! Gie mundern fich wohl, mich hier zu jehen?"

"Allecdings, Miglord!" ermiberte Abrian finfter und feine ernfte Grimme ftach feltjam ab bon bem leichten Ton bes andern. "Laut unfern Ubmachungen wollten Sie nie-mals mein haus betreten —"

"Bah, Abmachungen! Ich habe mit Ihnen zu fprechen, bafta! 280 find wir am ungeftorteften?"

"hier." Migvergnugt blidte Lord Moberts fich in bem fteifen, unbehaglichen Bimmer um. Doch Abrian ban ber Straaten tat, als ob er es nicht bemertte. Es bereitete ihm eine heimliche Benugtnung, feinen Gaft wenigstens eine Biertelfrunde lang bas Glend fühlen gu laffen, unter bem er felbft famt feiner Familie täglich, ja ftunolich litt. Er gog nicht einmal die Gardinen auseinander, um Licht und Luft in

ben muffigen, duftern Raum einzulaffen. Lord Roberts ichien die Gebanten feines Wirtes ihm gegenüber gu erraten; benn ein ipottifches Lacheln vergog eine Lippen. Ronchalant ftreifte er einen Sandichuh ab und ließ fich in eine Ede bes leinwandüberzogenen Sofas fallen.

"Nun?" machte Abrian ban ber Straaten, inbem er in

einiger Entfernung von feinem Gaft Blag nahm. Lord Roberts ftreifte auch den zweiten Sandichuh ab. Dann fagte er langiam, jedes Bort icharf betonend:

"Gie erhalten bon morgen ab einen Rompagnon, ban ber Straaten."

Der tleine Direftor hob taum ben milben Blid.

So? Bollen Sie felbit in Die Firma eintreten, Dit. lord? Mir war's schon recht. Der besser noch — lassen Sie mich ganz aus dem Spiell Lassen Sie mich wieder in die Urmut zurücklehren — als kleiner Bankbeamter oder meinetwegen als Kommis, aber — als ehrlich sein Brot verdienender Mensch, der nicht sede Minute eine Lüge auf der Zunge zu tragen braucht!"

(Fortjepung folgt.)

Deutsche Symbole.

Von Pius Alexander Wolff. Der Drang, hinter einem Zeichen ober Ginnbild einen Der Vrang, hinter einem Zeichen oder Sinnbild einen berborgenen tieseren Sinn zu ertennen, dem etwas Seistigek, Unsichtvares oder Undarsteubares zugrunde liegt, ist auen Böllern schon in den jrühesten Ansangen erwachten Kulturbewustseins eigen. Sinnsälig geht das Symbol in seiner Enzstehung auf die Hieroglyppen oder Bilderschrift der alten Agypter zurück, von denen sein Gebrauch durch die Vermittiung der Juden auf die ättesten Christen und erst später auf die Germanen übergegangen ist. Der raschen Verbreitung der Symbole kam ihre vornehmste Sigenschaft zu Silse: durch die Germanen übergegangen ist. Der raschen Verbreitung der Symbole kam ihre vornehmste Sigenschaft zu Hitse: durch ein einsaches Mertzeichen eine Neihe von Borstellungen außzulösen, ohne dabet, wie die Allegorie, in das Gebiet des Albsteatten abzuschweisen. Daß allen Symbolen ein gewisser nuftischer Charafier anhastet, hat seinen Grund darin, daß die erzien Symbole, welche die Kulturgeschichte kennt, solche resiglöser Arr waren: die alten Agypter symbolissierien ihre Götter durch Tiere oder durch Berbindungen von menschischen und tierischen Sestalten. Dieser Tiersymbolik deges nen wir dann, allerdings in mehr oder weniger faarken Verschelungen, im christichen und germanischen Alterium, bis nen wir dann, allerdings in mehr oder weniger starken Bercelungen, im christichen und germanischen Altertum, dis sie im Mittelaster ihre höchste Ausbildung in der heraldischen Ausgestaltung der sogenannten Bappentiere sinden joster. Die dilbende Kunst jener Zeit konnte sich gar nicht genug daran tun, gewisse Tiere zu Kertretern besonderer menschlicher Eigenschaften zu erheben und sie so als Attribute von Heistigen oder Helden in ihren Werten anzubringen. Geblieben ist von all diesen "Bildern und Gleichnissen" früher Tagenur wenig, soweit es als lebendiges Besitzum unseres Kolden in Kraae kommt. Und wenn wir heute von heeistige fes in Frage kommt. Und wenn wir heute von spezisisch "deutschen Symbolen" sprechen wossen, so stehen mit geschichtlicher Berechtigung nur drei zur Erörterung: die Eermania, der Adler und das Eiserne Areus. Denn nur diese drei Symbole erwecken im Bewuhissen unseres Volkes eine Reihe von Vorstellungen höchster Popularität, mag sich ber einzelne auch nicht immer über die Geschichte und den Sinn dieser nationalen Wahrzeichen in ihrer ganzen Trags

Jahrhunderts hinaus verfolgen. Sie wurde gleichsam erst gevoren aus der Erinnerung an die deutschen Siege dieser Jahre und sand ihren popularsten Ausdruck in Schillings ge stalten reichem Aieder mald den kmal, dessen Germania, bewußt oder undewußt, für Dubende unserer deskanniesten Sieges- und Kriegerdenkmäler die leider oft recht oberschachlich berarbeitete Borlage abgegeben hat. Kir we-nigen Meistern der bildenden Runst aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts ist es gelungen, den Tho dieser Germania zu durchbrechen oder gar zu steigern, so Senze in in seiner eindrucksvollen "Germania" auf dem Altmarkt zu Dresden, die 1880 enthillt wurde, Sie mer in g in seinem 1888 vollendeten Leipziger Siegesdenkmal und dem alten Begas in der von ihm ungemein fraftvoll modellerten, von dem Münchner Heinrich Seit in Rupfer getriebenen Kolossalgruppe der Germania für das Reichstagsgebäude zu Berlin. Leider läßt der für ein ruhiges genießendes Beschauen wenig günstige Standort des Werses die Schön-heit und den Ausdrucksreichtum der Frauengestalt zu Roß, die zur Kechten von einem Krieger, zur Linken von dem Genius des Ruhmes gesührt wird, nicht so recht zur Wirfung fommen.

Erheblich alter, wenn auch feinesfalls jo alt, wie es ben Anschein hat, ist das andere deutsche Symbol: der Abler. Er ist in der Heraldik das verbreitetste aller Wappenbilder und bezeichnet — in der christlichen Kunft das Attribut des Evangelisten Johannis — bei allen Völkern das Sinnbild der königlichen Würde. Weist erscheint er einköpfig in eins zelnen Fällen aber auch ichon frühzeitig zweitöpfig. Der schwarze zweitöpfige ober Doppelabler bes Römisch-Deutschen schwarze zweisöpsige ober Doppelabler des Kömisch-Deutschen Kaiserreiches ist mit dem einen Kodse und Halfe nach rechts, mit dem anderen nach links gewendet, beiderseits rotgezungt, goldgeichnabelt, goldgesichnabelt, goldgeschnabelt, goldgeschn welte klar sein.
Sehr alt sind, in ihrer jehigen Fassung und Bedeutung wenigstens, all diese Symbole nicht, wenn man ihre Dauer an der nach Jahrtausenden rechnenden Menschheitsgeschichte mißt. Am süngsten ist die Germania als die Personistation Deutschlands. Sie klift sich in der und gesänsten Mostenden Frank und Mostenden Kodenhaar sam Mostenden Lodenhaar sam Mostenden und mit die Kerenigung des Oktober Mostenden Lodenhaar sam Mosten

beit ber Raifer- und Ronigswürbe jum Ausdruct zu bringen. Doch trägt — was auffällig ist — bas Siegel der Goldenen Bulle von 1356 wieder einen einköpfigen Adler. Unter Sigismund wurde bann von 1433 an der zweis töpfige Abler als ständiges Majestässiegel, d. h. als Sobeitszeichen des Deutschen kaisers und Kaiserreichs gesührt. Diterreich hat den Doppeladler des alten Deutschen Reiches beibehalten, während man in De ut ich land zu dem eintöpfigen Usappentier zurückgefehrt ist, wohl im Anflang an den preußischen Abler, der ein besonders charafte-ristisches Gepräge zeigt. Der preußische Abler nimmt die Shrenstelle in dem mit der königlichen Krone bedeckten Mittelschild für das Königreich Preußen ein. Er ist von schwarzer Farbe, goldgekrönt, mit goldenen Kleostängeln auf den Flügeln, trägt auf der Bruft den goldenen gefrönten Ramenszug FR und ist mit goldenem Schnabel, goldenen Klauen und roter Zunge ausgestattet. Daß bieser Abler nichts anderes ist als der alte beutsche Reichsadler, das Symbol deutscher Reichseinheit und Reichsherrlichkeit, hat Ledebur in feinen, noch heute lefenswerten "Streifzugen burch bie Felber bes föniglichen Preußischen Wappens" Wappens überzeugend dargetan, mag auch dieser Abler in der heraldischen Form mannigsache Wandlungen im Lause des Jahrhunderts durchgemacht haben. Der erste "Herzog in Preußen", Markgraf Albrecht, sührte in Gemäßheit des Berstrages zu Krakau vom & April 1525 auf der Brust des immer trages zu Arakau vom 8. April 1525 auf der Brust des immer noch ungekrönten schwarzen Ablers mit goldenem Wappen und Aleestängeln ein goldgekröntes silbernes S als Ansangsbuchstaben seines Lehnsherrn, des Königs Sigismund von Polen. In gleicher Weise sehen wir den Abler Preutsens mit sedesmaliger Beränderung des Buchstabens nach dem Namen des Königs von Polen bei den solgenden Herzögen, die Preußen an das Kurhaus Brandenburg kommt. Doch hatten sich auch die Kursürsten bereits vorher des Preußischen Ablers, sedoch ohne senes äußere Zeichen der Lehnsabhänaiskelt, bedient. Bei der Annahme der vreußischen Königswürde versigte dann Friedrich I. am 27. Fannar 1701: "Daß in der Mitte des Schildes, woselbst dieher ber Churszeher gestanden, ein von den übrigen distinguierster Schild mit dem preußlichen Abler gesetzt und solden Abler ter Schild mit bem preußischen Abler gesetzt und solchen Abler auf die Bruft die beiden Buchstaben F R in einander gesogen und um den Hals eine offene herzogliche Krone, über dem Kaupte des Ablers aber in dem Schifde eine aeschlossene fönigliche Krone eingegraben werde; daß der Chur-Zepter an den Ort, woselbst der Märkische Abler dieber gestanden und der Märkische sieher seines Kieden bei Det der Märkische seines Berten der Det woselbst. hische bisher seinen Blat gehabt, verridt werbe." Daß ber Abler als deutsches Symbol bie Bedeutung

Aus der Provinz.

Grauden 3, 24. Rovember.

- Berbot ber Minstlichen Beschwerung von Leber. Gine neu erschienene Beignnimagung bervieret die Hersteuung fünstlich beschwerten Leders, sowie jede fünstliche Bejanve-rung von Leder durch irgenowelche bejanverenden weittel, wie sie bei der Herpenung von Leder hausig verwandt wer-Die Bekanntmachung tritt am 1. Dezember 1915 in Araft. Bur Fertigstellung von folgem Leder, mit besen Beschwerung am Tage bes Intrastretens der Bekannimachung bereits begonnen ist, ist eine Frist dis zum 31. Dezember 1915 gewährt worden. Der Korilaut der Bekanntmachung ist im heutigen "Geselligen" enthalten und kann auch in den amtlichen Regierungs- und Kreisblättern sowie in den öffentlichen Anschlagen eingesehen werden.

A Danzig, 24. Rovember. Ju der Stadiverordneienversammlung geoachte der Botzenoe des verstorvenen Stadirats Brauereidesigers Fischer, der über 17 Jahre der Versammlung, in den letzten stünf Jahren dem wagis straiskollegium als unbesoldeter Stadirat angehört hat. Es wurde die Erhöhung der Familienzulage für verheiratete städische Beamte und Angestelte, deren Bezüge 3000 M. nicht übersteigen, von 2 auf 3 M. monatlich sur jedes im Haushalt besindliche eigene Kind unter 14 Jahren beichlossen. Kür das Kinders und Waisenbaus Bejedes im Haushalt besindliche eigene Kind unter 14 Jahren beschlossen. Für das Kinder eind Mais is estonken für die Berpstegung der Kinder sich durchschnittlich von 49,65 Ksennigen auf 73 Ksennige täglich (154 Kinder) erhöht hat, um 14200 M. für das lausende Jahr, disher 25800 Mi., erhöht. Der Magistrat hatte serner des antragt, 10000 M. zur Beschaftung von Weihenachtspale und zu Kasser und zu Lande zu derwenden. Es sollen dadon 7000 M. für die Truppenteile der Sarnison Danzig und 3000 M. san die Maunschaften des Kreuzers "Danzig" und anderer Maxine Mannichaften bes Kreugers "Dangig" und anderer Marineteile entfallen. Außerdem wurden 3000 M. für das Rote Kreuz in Bulgarien im Auschluß an eine von dem Dentschen Städtetag ausgegangene Anregung beantragt. Die Beträge wurden bebattelos bewilligt. Bei der Beratung des Haushaltsplans der städtischen Sparstasselber gir 1916 teilte der Dezernent mit, daß sich der Einzlagebestand im letzten Jahre um 700 000 M. auf 13 980 000 M. erhöht habe; auch ist bei der Kasse die Einsührung des Giroverkehrs in Borbereitung. Von besonderem Interesse war der Magistraisantrag auf Pachtung des Stadt= theaters durch die Danziger Kommunalverswaltung auf die Zeit von 10 Jahren vom 16. Mai 1916 bis 15. Wai 1926 für 10 000 M. Jahres miete. Auch soll der vorhandene Theatersundus der gegenwärtigen Direktion (Direktor Grüßner) zu einem Schähungswert übernommen werden. Das Bestreben der Schähungswert übernommen werden. Das Bestreben der Stadt war dahin gegangen, daß das alte Theater der Stadt unentgektlich überlassen werde, damit sie alsdann in Gemeinschaft mit dem Theaterverein den Neudau betreiden kann. Der Krieg hat es aber unmöglich gemacht, in naher Zeit an den Neudau zu denken. Ihm nun Einsluß auf die Angelegenheit zu gewinnen und eine längere Verpachtung an einen Dritten zu vermeiden, hat der Magistrat beschlossen, einstweilen das Theater zu nicten und sodam sobald als angängig den Erwerd und Neudau des Theaters herbeizusühren. Der Micisvertrag soll sich im wesentlichen an den Vertrag mit dem disherigen Theaterdirektor anschließen, der von der Stadt bisher einen jährlichen Beleuchtungs-Stadt war dahin gegangen, daß das alte Theater ber Stadt der Von der Stadt disher einen jährlichen Beleuchtungs-erlaß von 10000 M. erhält; neue Lasten übernimmt die Stadt nicht. Vekannklich ist das Danziger Stadttheater ein noch aus der Zeit Friedrichs des Großen stammendes "Rönigliches Schauspielhaus", das der Arone gehört, unter der Berwaltung einer "Königlichen Schauspielhauskommission" sieht und von dieser verpachtet wird. Nach einer lebhaften Debatte wurde der Antrag des Magistrats auf Pachtung des Stadttheaters angenommen.

k. Schwetz, 24. November. Anschluß an die fiverland-trale. Mit den Borarbeiten zur Berlegung des Hochsentruce. Veit den Vorarbeiten zur Verlegung des Johnsphannungsleitungsnetzes für die elektrische überlandzentrale in Grobded innerhalb der einzelnen Kreise, die sich an dieses Frastwert anzuschließen beabsichtigen, soll demnächt begonzien werden. Seitens des Herrn Regierungspräsidenten wird nun noch besonders darauf hingewiesen, das sie alle Starkstromleitungen, soweit diese öffentliche Wege, Eisen-bahnen ober Schwachstromleitungen (Telephon- und Telegraphenanlagen) freuzen, sowohl zum Bau wie späterhin zur Inbetriebnahme die landespolizeiliche Genehmigung nachzusuchen ist, die zum Bau des Leitungsnehes erst nach Anhörung der Behörden der Eisendahn= und Keichspost-verwaltung erteilt werden kann.

bes Reichswappens hatte, tritt in ben Siegeln ber Ffalzgrafen zutage, dieser eigeniliche Bertreter der oberen Reichsgerichtsbarkeit. So führt Heinrichs des Löwen Sohn, der Pfalzgraf Heinrich vom Ahein, da in allen Siegeln, worin er sich herzog von Sachsen und Kfalzgraf zugleich nennt, einen Löwen als das ihm angestammte Wappentier. während eine Siegel das 1400 merin er klob valetigte sower Poriff ein Siegel von 1196, worin er blog "palatinus comes Reni

heißt, den Adler seben läßt.

In Verbindung mit bem Abler als bem Zeichen königlicher Burde sollte das dritte deutsche Symbol: bas Giferne Kreuz, die größte Bollstümlichteit und die weiteste Berbreitung gewinnen, da es nicht nur die Orbensauszeichnung Namens bedeutet, sondern auch bas beherrschende Frundzeichen der Standarte des Kaifers und der Deutschen Kriegsstlagge ist. Wir lönnen bei diesem heutschen Imwol im Gegensatz zu dem Abler den genauen "Gedurtstag" sestellen: es wurde bekanntlich am 10 März 1813, dem Gedurtskag der unwergeßlichen Köntgin Luise, von Friedrich

Geburtstag der unwergeßlichen Königin Luise, von Friedrich Wilhelm von Preußen gestistet.

Die Bedeutung, die dieses deutsche Symbol während der Befreiungskriege und späterhin im Kriege 1870/71 gewann, ist schon oft erörtert worden. Zu den weniger bekannten Krinnerungen aus den Besteiungskriegen gehört das Eiserne Kreuz, mit dem die Siegesgöttin auf der Quadriaa des Brandenburger Tores seit 1814 geschmickt ist. Das Denkmal war 1806 nach der Schlacht dei Jena von Napoleon geraubt und nach Paris geschseht, 1814 aber von unsern sieareichen Truppen wieder nach Berlin gesührt worden. Im besonden Wunsch des Königs mußte sein Schöpfer. Schin kel. das Eiserne Kreuz an ihm andringen. Der Künstler entledigte sich dieses dissitzten Auftrages, indem er oben an dem Stab der Siegesgöttin einen Lorbeerkranz anheitete, in den er der Siegesgöttin einen Lorbeerfranz anhestete. in den er das Eisenne Areuz einfügte, das sich dem Pariser Plat zu-kehrte, als die Viftoria am 7. August 1814. am Einzugstage der siegreichen Truppen in Berlin zum ersten Wale wieder

der siegreichen Truppen in Berlin zum ersten Wale wieder oben auf dem Brandenburger Tor erschiett.
Im Sturme der Begeisterung, den der Kuf zu den Wassen in diesem gewaltigsten aller Kriege in allen Gauen unseres Naterlandes entsacht hat, ist das Eiserne Kreuz wiederum zum deutschen Symbol, zum Sinn bild des uns eufgez wungenen Kampfez geworden. Zum dritten Wale soll es nun den sicheren Weg aus Nacht zum Licht, durch Kampf zum Sieg weisen. Im Leichen deutschen Symbols werden wir, müssen wir den entscheidenden

Sieg erringen!

Rönigsberg, 24. November. Die Stabthalle hat in dem am 30. Juni 1915 beendeten Geschäftsjahr bei einem städtichen Zuschuß von 35 000 M. mit einem Verluss von iber 20 000 vl. abgeschlossen. Bald nach Ausbruch des Krieges wurden die gesamten Käumlichseiten der Stadthale zu Lazareitzweden sür die Militärbehörde eingerichtet. Die Stadthallen-U.-S. erhält dassür vom Staat Entschieden in Söke der Linier Alecken wir Unterletz fo daß sie gung in Sohe der Zinsen, Abgaben und Untosten, so daß sie voift, daß sich im laufenden Geschäftsjahr ber Berlust ver-Nach den amtlichen Grinden in Oftpreußens Waldungen. Nach den amtlichen Ermittelungen ist der durch die Einfälle der Russen in den Privatwaldungen Ostpreußens angerichtete Schaden bisher auf 1 200 000 Mark seitgestelt, davon im Regierungsbezirk Gumbinnen eine Million.

Br. Solland, 24. November. Anlegung eines Selbenhaines. Der hiesige Kreisausschuß plant die Anlegung eines Helbenhains sür den ganzen Kreis Pr. Holland. Das ersprektliche Gelände ist bereits gefunden. Jede Gemeinde soll so viel Bäume stiften, als sie Gefallene hat. — Aus der Gefangenschaft zusüchgekehrte Schwestern. Die edungelischen Gemeindeschwestern in Blumenau, Dödern, hirschseld. Reichendach und Schönderg, die für den Kriegspflegedienst eingezogen waren. besanden sich sast alle in französischer Gefangenschaft. Bis auf die Gemeindeschwester in Blumenau sind sie jeht alle in thre Gemeinden zurückgekehrt.

A Barten, 24. November. Neue industrielle Anlagen in Dönhofstädt. Um Bahnhof Dönhofstädt entwickeln sich in bustrielle Anlagen, die in diesem Umsang in ostpreußischen ländlichen Berhältnissen kaum ihresgleichen sindert dürsten. Neben der bereits gegründeren Kartoffelflodenfabrik wird eine Dampsmolkerei, eine Dampsziegelei und ein größeres Sägewerk erbaut werden. Zur bequemen Bersorgung des letteren mit dem notwendigen Rohmaterial hat der Besitzer von Dönhofslädt, Eraf Albrecht zu Stolberg-Wernigerobe, ein Bahngleis herstellen lassen, das die gräsliche Forst mit dem Bahnhof Dönhofstädt verdindet. Die Abwicklung des Güterverkehrs auf dem Bahnhofe wird dadurch erleichtert, daß für die im Entstehen begriffenen industriellen Betriebe eine besondere Verladerampe erdaut worden ist.

Verschiedenes.

- Bertobung in Rouffantinopel. Gin faiferliches Trabe genehmigt die Berlobung der Enfelin des Sultans, Prinzessin Behieh Gultane, mit dem Sohne des Großwestrs, dem Distigrersaspiranten Prinz Omer Ben.

- Eine deutsche Banernkolonie in England. Die wenig bekannte Tatsache von bem Bestehen einer rein beutschen Bauernfolonie im herzen Englands gewinnt burch ben Krieg an Interesse und erscheint darum einer näheren Betrachtung wert. Das Fortbestehen dieser Kolonie im Kriege hat in den Köpsen des englischen Publikuns nicht wenig gespukt, sodas die seltsamsen Schauers und Spionagegeschichten über das kleine Dorf in Umlauf gesett wurden. Um diesen immer um sich greisenden Phantassereien ein Ende zu machen, de-juchte ein Berichterstatter der "Dailh Wail" die fragliche Kolonie. Die solgenden interessanten Einzelheiten sind dem Bericht des Londoner Blattes entnommen: "Die deutsche Bauernkolonie in Hertsprofshire (Grafschaft im mittleben Engenden) ist nach dem Multar den kariskutze deutsche England) ist nach dem Muster der berühmten deutschen Arsbeiterkolonien angelegt. Sie wurde von den in England leskenden Deutschen gegründet, um den mittellosen Deutschen gegründet, um den mittellosen Deutschen in England Bohnste und Unierhalt zu dieten. Die Kolonie entstand im Jahre 1900 und wurde durch den seit 20 Kahren in England ansässigen deutschen Philanthropen Wilhelm Müller organissiert. Die zur Anlage nötigen Eeldmittel vourden zum großen Teil von dem Bankier Baron von Schröder gespendet. Unter den Subskribenten sind die ersten deutschenglichen Finanzleute, wie Julius Wernher, Edgar Speher und Ernest Cassel zu nennen. Die Aufgade der Kolonie desstand darin, allen Deutschen, die sich ohne Mittel oder auch nur vorübergehend ohne Stellung in England aufhalten, heim und Arbeit zu schaffen. Außerdem wurde eine Hilfzanschund kangegliedert, die sich der verarmten Deutschen anzunehmen hatte, die in die Heimat zurückzusehren wünschen. Die Häufer der Rolonie sind aut gedaut, don Obste und Gemissegärten umgeben. Die Bewohner beschäftigen sich mit Landwirtschaft und Eartenbau. Eine reichliche Vieherde dient der Mildwirtschaft. Die Kunde von dem Kortbestehen dieser Kolonie hat alle möglichen Vermutungen und Besinchtungen erregt, die im Lanse der Lepten Monate solche Auseinschaft eine keine kertenbau eine Kolonie solche Auseiner erieht eine dieser kolonie hat alle möglichen Vermutungen und Besinchtungen erregt, die im Lanse der Lepten Monate solche Auseinschaft erieher der England) ist nach dem Muster der berühmten deutschen Artungen erregt, Die im Laufe ber letten Monate folche Auswüchse zeitigten. daß es angebracht erschien, das Aublikum durch einen genaueren Bericht aufzuklären. Man sprach von burch einen genaueren Bericht aufzuklären. geheimnisvollen Betonanlagen. die im Falle einer Irwasson zur Aufstellung schwerer Esichütze dienen sollten. Wan des hauptete, daß die Anfassen der Kolonie enasandseindliche Demonstrationen abhielten. Man erzählte, daß die Böden und Keller der Hänier- Borräte von Dynamit und Wassen bergen. Und arläßlich der Zeppelinanarisse wurde behaubtet, daß die deutschen Kolonissen den Zeppelinen Licktsienale geben. An all diesen Geschichten ist jedoch kein wahres Wort. Die Bewohner von Lidury Hall — dies ist der Name der Kolonie — sind wohl im Herzen deutsch, aber sie daben sich aller feindseligen Kundgebungen ober heimticksichen Maßenahmen enthalten. Gegenwärtig leben in dem Dorf 94 Männer, die salt sämtlich das 45. Lebensjadr überschritten haben. Denn bei Kriegsausbruch wurden alle Einwohner militärsähigen Alters aus der Kolonie entfernt und in Konstitärsähigen zentrationslagern unteroebracht. Die Kolonie steht während bes Krieges unter besonderer volizeilicher Aufsicht. Der vers antwortliche Bolizeioffizier meldete in allen seinen Berichten, anidorniche Polizielofilster neidete in aleit letten Bertafelt, daß fämiliche Berordnungen genau und ungefiört befolgt werben. Trok mehrsacher Durchiuchungen wurde im ganzen Cebiet der Kolonie nichts Kordächtiges oder Unerlaubtes sestaatelle. Kon geheimnisbollen Befondlattsormen oder Kriegsmateriolien kand man keine Suur. Die Lehensstührung der Einwohner der Kolonie ist in jeder Beziehung untdelig "

Briefkasten.

Airdenkonern. Die Erhebung der Kirchonfleuern ift durch das Kirchengeseth betr. die Erhebung von Kirchensteuern durch das Kirchengeleh betr. die Erhebung von Kirchensteuern in den Kirchenseneinden und Parodialverdinden der eransaelischen Landesfirche der älteren Provinzen der Monarchie vom 26. Mai 1905 gerecelt. Nach diesem Gelek entspricht die Erhebung dieser Steuern in Graudenz nicht den Bestimmungen. Denn nach & 18 dieses Gelekes ist nach ersfolater Vesanntmachung die Steuer in den ersten acht Tanen ein s jeden Kalenderviertelighres zu entstichten. Anstelle des Riertelighres kann durch Beschluß der sichlichen Veranlacungsbehörde (Cemeindesirkenraf) eine halbiädrliche und, falls nicht mehr als 20 Proz. der Staatseinsommensteuer zu erheben sind, tand eine sichts werden, das die Sebung oleichzeitig mit der Einziehung der Staatseinsommensteuer au erheben sind, tand einer Staatse oder Kommunalsteuern an einem oder mehreren Einziehungsterminen erfolge. Die Einziehung leldt sindet auf Grund einer norher er angenen oder späteltens gleichzeitig erfolgenden Rablumssaussorderung katt, die, wenn sie schieden mehr als 20 Proz. der Staatseinsommensteuer ershoben. Die Erhebung der Steuer muß also für se ein Kahr in mindestens zwei waten erfosen. Auch muß die Zahlungsaussforderung verschald sein werden. aufforderung verschlo fen zugestellt werden.

Kriegs-Sedenttafel. (25. November 1914.)

Groffer Sieg Madenfene bei Lodg und Lowicz. 40 000 unverwundete Gefangene wurden gemacht, 70 Geschüge, 160 Munitionswagen, 156 Naschinengewehre wurden erbeutet.

Las englische Linienschiff "Bulwart" flog infolge Explosion bei Speernet in die Luft.

Weibnachts - Bücherschau.

— Das Kirchspiel von St. Lucas. Von Theophile von Bobisco. (S. Frich r, Bertag, Bertin. Geh. 4 Mt., geb. 5 Mt.) Die Berfaperin dieses Romans ist eine Kurlanderin. Das Buch wurde noch im scheindar tiesen Frieden verjagi; und jo hat es teine andere Affinalität ais die immer gultige bes menschlichen Bergens. Deutsches Abels= und Harryansteben ersteht in zarien und klaren Farben vor uns; eine sitte, versumene, doch daseinsstrudige Welt Liebe in manazeriei Gepalt verstrickt zu Spiel und Schuld und Olik die Wenschen, und siegreich bielbt im Pfarrer das naturliche, reine Gefühl.

— Das Kreuz der Wahrheit. Von Georg Hirschfeld. (S. Fischer, Bertag, Bertin. Gen. 4 Mt., geb. 5 Wit.) An einen sehr reichen Professor, der mit seinen drei Tochtern studi p halver reist, macht sich ein Abenieurer heran, gewinnt die schönste von ihnen zur Fran und vringt es sertig, auch ben beiden andern das Gefühl zu verwirren. Hirschseid hat hier einen Ariminalroman geschrieben, aber in einem unbergleichlich höheren Sinne als dem üblichen. Er nimmt die icharse Handlung und Spannung, doch er vertiest sie, indem er den Berbrecher psychologisch und sittlich in eine Welt einsügt, die bon ihm, dem Zerhorer, erlöst sein will und doch mit einer Mischung von Wolust und Stauen seiner straft und Verstungen ausgeletzt ist fugrung ausgejest ist.

— Noolph Wittmaach, Konful Möllers Erben. Nosman (Fischers Romanototiongef. S. Fischer, Berlag, Berslin, 1 Marty.

handelsteil.

- Der Bund beutscher Getreides, Mehls, Saatens, Futter- und vungemitteihandler hat gemaß des vejujunges seiner letten Mügliederversammlung seinen Sit von Samburg nach Berlin verlegt. Der bisherige Syndinus, Herr Dr. Stange in Hamburg, ist insolge anderweitiger Lätigseit aus der Geschäftsführung ausgeschieden und in den Borpand eingetreten. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte hat der Vorstand den Leiter der Canada-ubteilung bes Deutsch-Ameritanischen Wirtschaftsverbandes, herrn Rechts-anwalt Dr. Sammann in Berlin, beaustragt. Die Beschaftsstelle bes Bundes befindet sich Friedrichstr. 183.

Bur Radahnung empfohlen. Befanntlich haben bie Kommissionare und Gintaufer der Gerfte-Berwertungs-Gefells jchaft m. b. h. in vielen Bezirten noch mit dem Lölderstand ber Landwirie zu rechnen, die sich nur schwer entschließen können, ihre Gerste abzugeben. Um so mehr ist es zu bes grüßen, daß neuerdings in manchen Kommunatverbänden auch die Landräte im Wege der öffentlichen Ausständen Elesstenheitzer des Bezirts auf das Bedontliche ihres dies Gerstenbesitzer bes Bezirts auf bas Bedenkliche ihres herigen Berhaltens aufmertjam machen und ihnen ben Bertauf ber Gerfte an die Gerften-Berwertungs-Gejellichaft m. b. S. empfehlen. Eine folche Bekanntmachung findet sich zum Beispiel im Anzeigenteil von Ar. 314 der "Münsterschen Zeitung" vom 13. Kodember 1915. Dort weist der Landrat Eraf von Westphalen die Besitzer von Gerste darauf hin, daß sie jetzt noch Gelegenheit haben, ihre sür den Kommunalders dand beschlagnahmte Gerstenhälfte durch freiwilligen Verkauf von einem der gesehlichen Gerklagnahmte magnetlich überschaften der Angeleichen Verkaufen der gesehlichen Gerklagen Mehrende zu einem den gesetzlichen Höchsipreis wesentlich übersteigenden Betrage abzuseten, wenn sie diefelbe den mit dem Antauf für die Gersten-Berwertungs-Gesellschaft m. b. 5., Berlin, beauftragten Kommissionären alsbald anbieten. Da bei längerer Berzögerung der Anlieserungen die Enteignung der gerer Verzogerung der Anlieserungen die Enteignung der Gerste zu erwarten sei, und dann nur der gesehliche Höchstereis von 30 Mt. für den Doppelzentner bezahlt werden dürse, so liege es im Interesse der Besitzer, die Gerste alsbald an die bekannten Aufkäuser zu liesern. Undesputer Berbrauch von Gerste unterliegt den gesehlichen hohen Strasen. Es wäre sehr zu begrüßen, so demerkt hierzu der Deutsche Brauer-Bund, wenn auch andere Landraisämter durch die Presse ihren Einfluß auf die Gerstendesitzer ihres Reifers in ebenso dankenswerter Weise gestend machen burch die Presc ihren Einsung auf die Gerstenbesitzer ihres Bezirkes in ebenso dankenswerter Weise geltend machen wollten, wie es in borliegendem Falle geschehen ist. Der jetige Zeitpunkt dürste dasür um so geeigneter sein, als nunmehr die Feldbestellung größtenteils beendet und die Berstaufslust demgemäß gestiegen ist, auch die Interessen der Landwirte bei der Bewertung der Gerste seitens der Gerstensurtungs-Gesellschaft m. b. h. durch Mitwirkung von Sochwerstäutdigeit aus Landwirtschaftlichen Kreisen in jeder Sachverständigen aus landwirtschaftlichen Kreisen in jeder Weise gewahrt sind.

— 200 000 Toppelzentner Mais aus Bulgarien. Bont antlicher bulgarischer Seite ist mitgefeilt worden das zwischen der tentichen Zentraleinfanis-Geseschlichaft und bent zwischen der teutschen Zenfraleinkaussschlichen und keit bulgarischen Behörden ein Abkommen getrossen ist, nach dent jest sosort 200 000 Doppelzentner Mais auf dem Donauwege nach Deutschland ausgeführt werden dürsen. Bei dem außerordenklichen Wangel an ausländischen Futtermitteln, der insolge des Krieges herrscht, ist ein Zuwachs von 200 000 der insolge des Krieges herrscht, ist ein Zuwachs von 200 000 ber infolge des Krieges herrscht, ist ein Zuwachs von 200 000 Doppelzentner Mais naturgemäß außerordentlich erwünscht. Bas diese Menge aber für unsere Riehzucht bedeutet, erkeint man erst, wenn man sich die Zahlen der normalen Maiseinsuhr in Friedenszeiten vergegenwärtigt. Im Durchschnitt der dem Kriege voraufgehenden beiden letzten Fahre bezog Deutschland jährlich rund 10 Millionen Doppelzentner des entner Mais. Es ist also nur der 50. Teil unseres normalen Bedarfs an Mais, der ieht aus Bulgarien eingessicht wird. Es sehlt uns vor allem die überseeische Einsukriete uns alljährlich allein aus Argentinien 5 Millionen Pohelzentner und 1.5 Millionen Doppelzentner aus den Verseinigten Staaten brachte. Außerdem war auch Rußland eine wichtige Bezugsquelle sür Mais, denn beispielsweise im Fahre 1912 bezogen wir 2.4 Millionen Doppelzentner don dort. Nach Ruhland sone Sahre 1912 bezogen wir 2.4 Millionen Doppelzentner bon bort. Nach Kuhland folgt Rumönien mit einer Einfuhr den saft zwei Millionen Doppelzentner im Jahre 1912. die allerdings im folgenden Kahre auf wewiger als die Hille zurückging. Kummerdin lieferte uns Rum än ien im Jahre 1913 noch 683 000 Doppelzentner Mais. Es ift daher wohl zu hoffen, daß auch von dort nicht unbeträchtliche Zusuhren kommen werden. Bulgarien bet bisher in unserer Maisung hoffen, daß auch von dort nicht unbeträchtliche Zulugen kommen werden. Bulgarien hat bisher in unserer Maisders sorgung keine große Kolle gespielt, denn im Jahre 1913 kamen nur 29 000 Doppelzeniner von dort. Benn setzt sogleich 200 000 Doppelzeniner nach Deutschland ausgeführt werden können, so liegt dies daran, daß Bulgarien noch aus der vorsährigen Ernte sehr bedeutende Mengen an Futterwitten um Narklanna hat mitteln zur Verfügung hat.

Rr. Ch. 11. 588/10. 15. R. R. A.

Bekanntmachung. betreffend

Berbot künstlicher Beschwerung von Leder.

Machstehende Befanntmachung wird auf Grund des Geseks siber den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 bezw. auf Grund des baperlichen Geseks siber den Kriegszustand vom 5. Februar 1912 in Verdinden mit der Allerhöchsen Vererdnung vom 31. Juli 1914 hiermit zur allgemeinen Kenntnis aebracht mit dem Kemerten, daß sede Zuwiderhandlung, soweit nicht nach den allgemeinen Strasselsen höhere Etrassen verwirkt sind, mit Gefängnis die den Zueinem Zahre benraft wird.

Die Herkellung kinstlich beschwerten Leders sowie sede künstliche Beschwerung von Veder, insbesondere unter Bennsung von Barpum-, Magnesium-, Bleis, Zinn- und anderen mineralischen Salzen, von Glutose. Dextrin, Melasse und ähnlichen zusterartigen Stossen, von aucherbaltigen Appreturen und ähnlichen Mitteln ist verboten. Verbot künstlicher Beschwerung von Leder.

Aur Vertigstellung von Leder, mit bessen Beschwerung am Ta, des Jukraftiretens dieser Bekanntmachung bereits begonnen ist, wird eine Frist dis zum 31. Dezember 1915 gewährt.

Die Kriegs-Robstoff-Abteilung des Königlich Preußischen Kriegsministeriums in Berlin SW. 48, Beil. Sedemannite. 9/10, kann Ausnahmen gestatten. Die Entscheidung muß schriftlich 19508

Die Pekanntmachung fritt mit dem 1. Dezember 1915 in Kraft. Diese Bekanntmachung gilt für den gesamten Beschlö-bereich des KVRR. Armeekorps und die He-ungen Danzig, Grandenz, Thorn, kulm, Mariendurg, im November 1915.

Das stellvertretende Generalkommando des XVII. Urmeckorps.

Der kommandierende General. gez. v. Schack, General der Infanterie. Der Gouverneur der Festung Graudenz. 3. B. gez. v. Hennigs, Generalieutnant.

Der Gouverneur der Festung Thorn. 3. B. ges. v. Gorstein, Generallentnant.

Der Kommandant der Festung Danzig.

Der Kommandant der Festung Kulm. ges. v. Bünan, Generalmajor.

Der Kommandant der Festung Marienburg. ges. Frhr. v. Rechenberg, Generalmajor.

gez. Frhr. v. Reckenberg, Generalmajor.

Auf Grund der Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers betreffend Einwirkung von Höchstreifen auf laufende Verträge vom il. November 1915 und der zur Ausführung dieser Bekanntmachung eriassenen allgemeinen Verfügung des Hern Justizmändung eriassenen allgemeinen Verfügung des Hern Justizmäninsters vom 12. Kovember 1915 sind beim Königlichen Oberalandesgerichte in Marienwerder zwei Schiedsgerichte zur Entschederichte in Marienwerder zwei Schiedsgerichte zur Entscheiden von Streitigkeiten betressen die inwirkung von Höchstreifen für lausende Verträge eingerichtet, und zwar: des Schiedsgericht Marienwerder I — sür den zum Oberlandesgerichtsgebänden Teil des Regierungsdezirfs Marienwerder mit dem Sit in Narienwerder. Dierlandesgerichtsgebände, Mariendurgeritraße 24, Vorsitzender: Oberlandesgerichtsaat, Gebeimer Justizaat Stein, Geichäftsstunden: werttäglich 9—1; das Schiedsgericht Marienwerder II — für den Regierungsdesteilt Danzig — mit dem Sit in Danzig. Landgerichtsgebände Rengarten 30/34, Zimmer 133/144, Korsitzender: Landgerichtsdirektor Maher, Geschäftsstunden: werttäglich 9—1.

Marienwerder, den 22. November 1915. Der Oberlandesgerichtspräfident.

Bekanntmahung.

Kämmereigut Reukrügersoberkampe nebst -Mittelkampe

mit auten Gebänden, in Größe von etwa 227 ha, ist sogleich zu berkausen oder zu verpachten. Das Inventar gehört dem Bächter. Die näheren Bedingungen sind in der 1st. Geschäftstelle des Magitrats, Johengasse Nr. 37, zu ersahren. Ugenten gegen Bertausprovision zugelassen.

Danzig, den 19. November 1915. Der Magistrat.

Königl. Oberförsterei Prinzwald. Schriftlicher Berkauf von etwa 5200 im niefern vor dem Einschlage am 7. Tegember 1915.
Näbere Vekanntmachung im "Holamarft".
19504

so openiones

fleine Villa (Schweizerhaus) mit

Sotel "Dentiches hans"

Suche Gut

von 300 bis etwa 1000 Morgen in Westvr., Bommern od, Konen baldigft au kausen. Nur Be-siberangebote werden bersich-sichtigt. Dff. u. Nr. 9148 an den Geselligen erbeten.

Viehverkäufe

320 Masthammel

3 fette Kühe

2 junge, prächtige

schweren Bullen

Bertaufe frantheitshalber mein

Moulursversahren.

Das Kontursversahren.
Das Kontursversahren.
Das Kontursversahren.
Den Machlaß des am 31. Wärs
1914 zu Schönlanke verstorbenen.
Heider Verstorbenen.
Heider Abentung
des Schlüßtermins hierdurch aufgehoken.
Ehbitlanke, d. 18. Novbr. 1915.
Ehbitlanke, d. 200 m. Bahnu. Beiten des Mutsaericht.

Reine des Mutsaericht.

Königliches Amtsgericht.

Konkurswarenlager.

Nount nungtt.
Das zur Grich Maschteschen Kontersmasse in trasburg Wp. gehörige Watenlager, bestehend aus Kosonialwaren, Wein, Sviritnosen und Geschäitseinrichtung im Taxwerte von Mt. 5920.10 soll im ganzen am Connabend, deu 27. November 11 Ur vorm. i. Rasch feschen Geschäftslufale meistbietend versteigert werden. Vieiungskaution Pt. 1000 00 Besichtigung des Lagers am Berkansstage vorm. 10—11 Uhr. Berkanssbedingungen werden im Termin bekannigewerden im Termin befanntge-

geben. Der Konkursverwalter. A. Gapa, Strasburg Wpr

> Grundstücks- und Geschäftsverkäufe

Butgehend. Hotel nebit Saal, Material, Schanf, gr. Auffahrt, Stall., gr. Speich. 12 Mg. Land, i. fl. erovingstabt Ditvr., ift Todesfalls hald, in ort preiste, gr. berkauf. And. 10-15000 Mk. Eff. unt Nr. 14618 an den Gefell. erb.

Moiner Landgasthof

mit 13 Wra. Land bei Frankfurt (Oder) fofort billig für 12000 M., bei 2500 M. Uns. zu vertaufen oder zu verpachten. Anfr. erb. G. Eak, Frankfurt a. D., Marktplat 6. von schweren, scharfen Eltern, hat abzugeben Bofotth, Boft, Bahn Unislaw Westpr.

200 bis 400 Atr. Moggen- ober Hafer=Strob

au faufen gesucht. Offerten erb. Caspary, Mühlchen, 94691 Boit Gr. Pomeiste.

Zu kaufen gesucht

Kontrollkasse

National, Scheckorucker mit To-taladdition, gegen Barzablung gesucht. Billigites Angebot unt. Nr. 9524 an den wesell. erbeten.

Pachtungen

Suche in Oft. Westvreußen, Vosen, Kommern oder Branden burg in Stadt von mindestens 10000 Einw. 19519

u vachten evtl. größeres Ladentafal, das sich zu diesem Zweckeinrichten läßt, zu mieten.

Walldorf, Allenstein.
Wälldelmstr. 12.

Wohnungen

Insterburg.

in günstigster Lage, in welchem feit 60 Jahren ein Kolonialw.» Geschäft mit Restauration mit nachweislich bestem Erfolge be-trieben worden ist, vom 1. Avril 1916 ab zu vermieten eventl. zu verkaufen. Wohnung vorhanden.

Frau H. Fornagon, Jufterburg, Sindenburgftr. 31

Männliche Personen (

Stellen-Gesuche

Junger Mann fucht als Verkäufer

Stelle zum 1. Dezember d. 38.
evtl später, voranssichtlich bis März-Abril militarirei. Bar bish im Kolonialw "Delikatessen-und Destillationsacschaft tätig. Offert. erb. Karl Knabbert, p. Abr. Kaufmann U. Schrank, p. Abr. Kaufmann U. Schrank Lottin i. Bom.

Berh., kantionsk. Gastwirt fucht von sofort

Beschäftigung. Frau perfette Köchin, auch Kriegsbertretung. Offert u. dr. 14585 a. d. Gefellig.

Landwirtsch. Beamter Inspektor jucht von gleich Stellung, 48 S. alt, auch Beriretung. Offert. unter "Sufpettor" an Rotel unter "Inspettor" a Priobe, Konit 28pr.

Butsverwalter erfahren in allen Zweigen ber Mirtichaft, 37 Jahre alt, incht Kriegsvertretung. Off. u. Nr. 145 O an den Geielligen erbeten.

Aelterer Brennereiver-walter, verheir, judt, gestüst auf aute Zengnisse, Stellung v. sofort oder wäter. On. u. Mr. ofort oder ipäter. Off. u. Mr. 14576 an den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

Avei Bohnungen, je 3 zim., Rücke, Kammer rebit 1½ Mrg. Gartens land in groß Orte, Kr. Ortelsburg, m. Bahnu. Boithation, für den bili. Breis von 12000 M. Off. unt. Rr. 14392 a. d. Gejelligen erb. Wir fuchen für Areis Gumbinnen für Arbeitsnaweis und Kechts-auskunftel. In Kechtsangeleun-heiten und im Verkehr mit Pu-

blitum genbte auch penf. Verwaltungebeamte ober Büroborkeher und Kriegsbeschäbigte sinden an-genehme dauernde u. pensione-berechtigte Stelle. Gehaltvor-anteil u. Bürventschäbigung. Nur einwandfreie herren woll Lebensnu verfausen oder zu verba ten. Bordem Umban fönnen befondere Wünsche des Interessenten Be-rückstätigung inden (9518) A. B. Polit, Thorn. Arabertir. 13.

lauf und Zeugnisse einsenden. Inkerdung, hindenburgstr. 17. Bezirksarbeitsnachweis. Kostentose Mechteaustunstei. Fernsvieder 366. Schröder, Geschä töführer

Handelsstand W

Suche ver sofort weg. Einberufung jum Militär für mein Eilen und Kolonialwarengelch ein tüchtigen, älteren 19473

itr meinen Restaurasionsbetrieb einen tüchtigen, jüngeren

Gehilfen.

verkauft Dom. Salino b. Welub. Ariegsinvalide bevorzugt. Julius Schmelter, Arufdwitz, Bes. Fromberg.

Bu spfort oder später suche für mein Kolonialwaren en gros u, en detail-Geschäft ein, militärst.

Gehilfen

Erstklassige Verkäuser!!

Manufakturwaren gesucht. Angebote mit Bilb u. Gehaltsansprüchen an

Gebr. Freymann, G. m. b. S. Danzig.

Suche fofort einen

Berkäufer

jüng. Materialisten. Gehalt 40 M. u. Station p. Monat. Auch Nichtfausmann w. eingest. Ragemikk. Kantine I, Stettin, Belleviestr. 4—6.

Tüchtigen

fucht von gleich oder fpater [

Hohnfeldt, Danzig-Renfahrwaffer, Kolonialwaren u. Delikateff. Destillateur oder

Verkäufer ber 1. Januar 1916 in Berlin gesucht, Offerten unt, Ir. 14558 an ben Geselligen erbeten.

Tüchtig. Dekorateur und Laffmrifichreiber, der gleichzeitig Bertäufer jein muß für "anufattur- u Konfections-geichäft, gleichzeitig 9530

tüchtige Berkäuserin für Kurz- und Meißwaren per sotort ober I. Zamar gesucht. Offerien mit Bild u. Gehalts-ansprüchen erbittet Walter Sakowski. Löten Opr.

Ber 1. Januar ein jüngerer und ein älterer Gehilfe

möglicht militärfrei, gesucht. Gefl. Offerten mit Angabe ber Gebaltsaniprilie bei freier Station und TI erbeten.

Courad Cyrlichmann, Cifenwarenhandlung, Dt. Eylau Wyr. 19528

Gewerbe, Industrie Militär reier

Küfer

für Lager u. Expedition gesucht. Angebote mit Zengnissen u. Ge-haltsaniprücken an A. Wolff, Weingroßhandlung, Elbing Wor.

Friseurgehilfe bei hohem Gehalt wort gesucht. Bressau, Grandenz, 145791 Altemarksite. 2.

Berheirateter oder unverh. nfichtern und arbeitsam von fo-fort geiucht. 114564

fort geincht. [14564 Oskur Rochr, Mühlenbesiher in Loden Opr., Babnstation Gr. Gemmern.

Zimmerpolier mit 10 Zimmerleuten

jum Bau von Barachen im Akkord wird sofort eingestellt. Kaun & Bärwald,

Baugeschäft,

Flötenstein Wpr.

fiellt gegen hohen Lohn und freie Beföftigung ein 114565 Brunnenbaugesch. in Niezywieuz, Station Hermannsrube Westpr.

f. danernde Stellung, auch oriensinval. ivfort gesucht. Anfangsgebalt ca. 95 M., freigend dis 125 M. 19468. Wachen. Schließgesenschiebet. Marienwerder, Oberbergstrade.

led. Geselle, auch Snvalide sofort gesucht, da einberusen. Handwertszeug vorhanden. Anfragen bei Kerrn Witt, 55061 Pahnhofshotel Eraudenz.

Miller

fowie and einen Lehrling aus fann sofort eintreten 19517 auter Jamilie. 19532 Bampinahlmühle Kardenberg Rudolf Schulz Nachf., b. Neuenburg Rook.

Landwirtschaft

Alterer, erfahrener, verheir.

Inspektor ohne Familie, sucht Stellung zum 1. Januar in Westprengen oder Pofen. 114589 Jahnz, Schubin.

Arieggvertreter 1200 Worgen gesucht. rten mit Gebaltsanspr. an

Offerten mit Gevalteanischen 19485 Mittergnt Germen bei Gr.-Tromuau, Kr. werder Weftpr.

Wirtschaftsbeamter

gur selbitändigen Fibrung der Birtichalt von foiort gesucht Dom. Lierich ver Ofche, Kr. Schweg Wpr.

eb., unverh., f. vof u. Speich. 3. 1. Januar gesucht. Bewerber miß den Anforderungen eines großen Batricks gewicht geschieden fein

verriebes gewachten eine geofen Ge-halt 800 Mt., neben fr. Station extl. Bäsche. Borerst nur schriftl. Melbungen mit Jengnisabichr. Güterdirektor Kauskumann, Kunowo, Kr. Birsis (Kosen).

Suche einen Gärtnergehilfen

mit der Samenbranche vertrant, mögl. auch d. poln. Sprache mächt. für die Samendetail Abteilung B. Hogakowski, Thorn. Ein verheirateter

ferdeknecht ein verheirateter

beide mit Hofgänger zum 1. 4. 16 bei hoben Gehalt (2 Rühe frei, 4 Morgen Ackerland etc.), ein

and Invalide bei treier Station und Gehalt gefucht, da einberufen. Handwerkszeug vorstanden

Butsberwalter Inrgeleit, Dom. Gr. wlufden, Boft u. Bahn Bottangow Bom

Lehrlinge

Budidruckerei-Lehrling Lehrling

mit guter Schulbildung, aus anständiger Familie, gefucht. Mouatl. Tafdengelb. Gension im Hause. Offinstige Bedingungen. Eintritt sosort. 19527 Wilhelm Biengte,

Culm Wor., Onerftrage 14.

Frauen, Mädchen Stellen-Gesuche

Suche zu fofort o. 2. 1. 16 auf einem großen Gute Stellung als Wirtin.

Erna Priedöhl. Loojen 28pr.

Stütze

Aclt., ben. Wirtschaftsfräulein, v. Lande gebürt., m. gut. bürgerl. Küche vertr.. tilcht., sparl u. ge-wisenhait, sucht ver sof. od. spät.

passende Stelle g Gühr. d. Saush ob. n. Leitung alt. Sausfr. Nahe Danzigbevorz., b.fol. Geh. Off. u. Nr. 14586 a. d. Gei. erb.

Alelt, Birtin sucht Stellung Stellung i.fl. bess. Sansb., a. obneHausfrau, v. gl. od. spät. Angeb. a. Frl. Hein, Rastenburg Angerburgerstr. 37.

Suche Stell. als Wirtin Dillst Oleit. UII Willill ev., babselbe bat teine Augenvon gleich, wo ich mein Kind, arbeit, aber zwei Kühe zu melfen, zi'z Jahre, alt, mitbringen fann. Jof. gef. Kerfonl. Borftellung erw. Geselligen erbeten.
Wühlenwerte Thure, Befelligen erbeten.

Snief. m. Tochter (Mfg. b Lug)

zur Erlernung ber ländlichen hauswirtschaft Stelle mit Jamilienanschl. ohne gegenseitige Vergütigung. Off. u. F. 3 an Annonceofil. 19484 Schmidt. Banzta, Boggenpfuhl43 Junges, gebild. Frl. 22 Jabre alt, im feinen Rochen. Baden u. feinen handarbeiten u. Maichinennähen erjahren, wünicht Stell. den 15. 12. 1915 od. auch 1. 1. 1916 uur bet hob, Herrschaft. als

Stiige

oder Gesellschafterin bei Fa-milienanschluß und gutem La-schengeld, um noch bessere Bit-dung zu erlangen Offerten u. Ar. 14551 an den Gesellig, erb.

Offene Stellen

meine Konditorei Raffee ude juche im g. 1. Dez. ein junges, bescheib. Mabchen als

Lehrfräulein. Angebote mit Bilb, Retig an Otto Lottle, Grandens, 14574, Konditorei Kaiser Caje.

Eine tuchtige Derkäuferin

hübsche Blondine, aus der Kotonialwarenoranche für Kafie u.
Berfauf in seines Geschäft gejucht. Gebalt bei freier Etation
ca. 600-700 Mt jährlich. Off,
mit Bild u. Zengnisen u. Ar.
9478 an den Geselligen e beien.

Tüchtige Friseuse in Ondulation und Manicure bewandert, genück. 14578 Bressau, Grandens, Altemartistr. 2.

Suche gu fojort brei |44555 Michen Rubstall. Dieselben

müssen melten fönnen. Gebalt jährlich 340 Mt.

Rottmannsgagen, Ein blondes,febr rebegewandtes

Frankein nette richeinung, als affiererin und Verfan erin in Konditorei mit Café gelucht. Kann and angelernt werden. Lohn ie nach Qualifikation 30 bis 60 Mt. manatlich bei freier Station. Offerte Bild beilegen. Off, 11. Nr. 9477 an den Geselligen erb.

zwei tüchtige Berkäuferinnen ausder Lebensmittelbranche incht von sofort 19511 Robort Albat, Graudens.

Fur eine tuchtige Meierin

sinde ich vom 1. Januar 1916 Stellung.
Ida Boriß, Moltereisenoffenschaft, Ar. Eylau Opr Jum möglichft fofortigen Antitit evtl. 1. Jan. 1916, suche ich ein anständiges, bescheidenes Fraulein als

Stilte

welche auch zeitweise im Kolonials warengeschäft mithelien ming. Bedingung: Bolnische Sprache. Gest. Offerten mit Zeugnissabichriften u. Gehaltsaniprüssen bei freier Station im Hanse erb. Frau Louisse Moppe, Obersielo in Poien.

Suche wenn mögl. sofort

Stubenmadden

fürs Land, Lohn 18 Mf. bro Monat. Stellung leicht u dan. Bedingung sehr auber und aut ervieren. Zengnisse n. Photo-graphie einsenden. Offert unter Ar. 9503 an den Gesell erbeien. Junges Madchen als 19488

bei Kamilienanjaluk jofort od.
15. 12. gefocht. Meio. mit Gehaltsanspr. an
Fran Berta Hans.
Gregersborf b. Arh3.

Gesucht junges 21100chen

als Mithilfe in Militärfantine. Borfenntusse nicht ersor erlich. Off. m. Zeugn. u. Gebaltsanspr. u. Kr. 9514 a. d. Gei. erb.

Aelteres, auverlaifiges
21160chen

das tochen tann, für fleinen Arzthaushalt in Pleinftadt, Nahe Stettins, bei hobem Lobn zum 2. 1. gesucht. Off. m. Zenan n. Bild u. Nr. 9500 a. d. Sel. erb.

Rindermädden eb., tinder vie Frau in den mittl. Jahren bevorzugt, 19510

Landmädden

Bes. Bromberg.

Mitte 20er, mtt sämtlichen Arbeiten im ländlichen Haushalte vertraut, au Bunich auch mit melft, incht Stellung von gleich. Gebalt 20—25 Mt, monatlich. Meldungen sind zu richten an Keimer, Rogathan bei Elbing.

A. J. Blells Nachfolger, Königsberg i. Fr.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Suche Stellung als dofmann ob. Maschinist. Gute Zengnisse vorhanden. Off. unt. Ar. 580 an d Geichätzsit. d. "Wenen Weiter. Mitteilungen" in Marienwerder Wor. erb.

Offene Stellen

Handelsstand

Für mein Stabeisen. u. Gifen-turzwarengeschäft ein gewandter

Derkäufer

für fofort geincht. Bolnische Sprache erwinicht, jedoch nicht Bedingung Bewerbungen mit Beugnisabschriften und Gebalts-anjwüchen erbeten. 19047

anividen erbeten. 19047
Georg Dietrich.
Alexander Rittweger Nachf.,
Zhorn, Hisabethitz 7.
Thr meine kolonialw.. Delifateñens u. Gulbbandlung inche bei gutem Gebalt zum Antritt.
1. Zannar 1916 einen 19372

Ferdinand Graß, Schneidemühl. Suche für meine Bahns hofswirtschaft einen kaufm. porgebildeten

militärfrei, für Kontorarb. und Beaufsichtigung des Personals. Gest. Oss. mit Zeugnisabschr. und Ge-haltsansprüche an

Paul Gubert. Centralbahnhof Pofen. Suche fofort ober 1. 12. 15

ber fich für die Reise eignet 1. Azyakowski, Thorn,

Drogenaroghandlung. Bum 1. Dezember ober fpater fuche für mein Rolonialwarer und Raffeegeschäft einen juve läftigen, umiichtigen flotien, erfte

Verkäuser

nicht unter 20 Sahren, militä frei. Bewerbungen mit Gehalt ansprüchen und Beugnisabicher ten erbeten. C. G. Harder, Stold i. Romm

Euche per jojott in mein Eijengeschäft einen ji geren, durchans tüchtigen 9376

Verkäufer.

Dff. mit Gehaltsaufpr...,e n. zengnidabscher erb. Luch ift eine

Lehrlingsstelle per sosort oder später zu be-

A. Rempel, Gifenhandlung, Marienburg Wor.

Einen Gehilfen

einen Lehrling Otto Büttner, fucht

Dirican. Rolonialwaren, Deftillation un Eisenbandlung.

aus der Effig. od Destillationsbranche per balb od 1. Jan gei. Hugo Matthias, Effiafabrit. Bojen, Pireiteitr 18.

für mein Kolonia'warens und Reitaurat onsgerichäft verbunden mit Seiters u. Limonadenf brit ver l. Deze ber eatl, wät ge. Offert mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabicht zu richten an Exista Flassio Lösen Oftvr. Markt &

Für mein Dolge, Kohlen- und Vouragen- einfait uche b. 1. De-zem er 15 einen alteren 1942.

Expedienten. Carl Flerke, Oliva. per fofort in dauernde Stellung gesucht. gengnisabidriften und Gebaltsanspruchen an Offerten mit

Cigarettensabrik , Penidze', Danzig, frigest.

für meine Abteilung Girens Suche einen tuchtigen, militar maren fuche v. fogleich ob pater freien 1943

Welbungen mit Bild und Ge-altsanive bei fr. Station erb. Otto Neumann Nachf., Oliva Weftpr. 19335

8762) Für mein Koloniat-waren- und Destillationsgeschäft en gros und en detail juche f. iofort einen tüchtigen

jungen Mann od. mit der Branche vertrautes Franlein

Gehaltsanfprüche find leingureichen. S. M. Maste, Czarnitan.

für mein Kolonial- u. Deftil-lationsaeftäft inche ich von fof. oder 1. Dezember 19205

Gehilfen ber voluischen Sprache möchtig. Ung. Lubowett, Allenfiein. Den Bewerbungen find Berge nisabiche. u. Gehaltsanipr. bei-

Alle mein Getreibes, Fufter-mittel- und Saatengeschäft juche ich per sofort einen

Volontär

ober Lehrling mit guter Schul-bildung. 19217 Max Stein. Thivet a. 29. Telephon 23.

Hewerbe, Industrie

Buchbinder militärfrei, mit fämil. Arbeiten vertraut, ver 6. Dezdr. gesuckt. Ungebote mit Lohnanspr. erb.tt. Siedes Buchdruckerei, Elbing.

Suche fofort einen

Büsettier

ir meine Bierftuben. 19 Ernst Zander, Leffen. Suche von fofort einen tücht, ilitärfreien [14487

3ackergesellen obn 10-12 Mt., je nach Leiftg ranz Parpart, Bachermeitter uchet Lopr.. Schweherftr 44, Bacherei mit Kraftbetrieb,

Energischer 3 mmerpolier

a. landwirtschaftl. Bauten ver-aut, für daueind gesucht. An-ebote mit dorberungen zu richt, n A. Kildebrandt. Bangeschäft. aumgarta b Christburg. 9347; Für un ere Lampfmahl-üble suchen wir 2 tüchtige,

Müllergesellen

hobem Lohn zu fosvrtigem Sielmann & Mosatowsti. Dampfmahlmuble, Rarthaus Wefipreugen.

Jum fofortigen Antritt gesnätt

Stadtgu Zoppot.

Tüchtiger

erhält von fogleich Etellung in meiner na b er Menzeit eingerichteten Mible. Ber Boritell mit Jorleg. d. Zeugn erwünscht. ühle kladau, Bahnft. Erauft, Etrede Danzig Dirschau Wor. gut emprobienen, ber-

Kelmiedemeister

ucht Liebsee bei Miesenburg Wor. Tiicht. Gloset gesellen für Bau. Bilder u. Revaratur sviort gesucht. 19418 M. Langkowski. Oliva, helonterstr. 184.

für fofort. Lohn 55 Mt. bei freier Station

R. Schneider, Brattian Bor.

mit eigenem Handwertezeug ficht zu fofort 19227 omane Grüneberg bei Lubidow, Kr. Pr. Stargard.

Landwirtschaft

91561 Zum 1. Nannar wird für ein Gut von 1500 morgen ein ersahrener, zuverlägiger

Beamter bei gutem Gehalt gesucht. Zeugnteauschriften find ein-ausenden an

Klugmann, Browina bei Culmiee.

Unverheirateter Rednungsführer

ber auch in Umtsvorstehersachen bewandert ift, s. 1. Jan. 16 ges. Briesl. Weld. unter Nr. 9351 an den Geselligen erbeten. 9241] Suche jum 1. Januar einen unve beirat, militarfreien

Jufpektor. Geff. Meldungen erbeten an die Eutsverwaltung Darienen ver Lavtan Ofivr.

Snipektor fof. oder 1. Januar (unverh.), Geh. 1000 Mt.,

Stellmacher

3. 1. April (verb.) gesucht nach Weithr. Off. u. Nr. 9326 an ben Geselligen erbeten.

Mittergut Schubinsborf bei Schubin fult gu fofort ober frater gu 26 vorhandenen ruff. Arbeiter einen

Auflehrt

bon außerhalb Weftpreng ber noch 14 Lente ftellen tann

Für westpr. Domäne 4 00 Mrg. wird mö lichst sof. ein unverh.

Hofverwalter

mit etwas Kenntnissen in schriftt. Arbeiten — auch Kriegsinvalide — gesucht bei 800 Mt. Gehalt freier Stationerst. Bettu. Wasche. Cefl. Cff. u. Nr. 9:91 a d. Gei. erb

Große Begilte ung in Ofipr. f fof. f. d. Hauptgut energ., gut empfohl.

Beamten Lo

ber unt. Oberl selbst. dispon. kann. Off, mit Angabe der Ge-baltsausprüche u. Rr. 9406 an den Geselligen erbeten. Einfacher unverheirateter

Inipektor

für mittelar, intensiv betr. Gut, Lrov. Bosen, voln. Sprace er-winicht nicht Beding, sof. ges. Gebaltsanvr. u. Lengnisabschr. unt. 9cr. 9484 an den Ges. erd. Ent. 9428 an den Get. erb. Tom. Nandnit Wor. undt zum 1. 1.6 einen verzeirateten jelbtätigen

mit Buriden. Offerten find an bie Guteverwaltung gu richten.

Gemannauffeher tann Ar egsinvalide fein.

Lehrlinge

Ginen

Bäckerlehrling stellt von sogleich ein 930 ftellt von sogleich ein 930 W. Leimert. E Kennngsftr.

Für mein Koloniale, Eifen-waren- u. Schanigeschäft juche per fofort einen

Cebrling und einen militärfreien Gehilfen.

Sugo Soffmann, 19269 Suche f. m. Koloniaiwaren- 11-Destilationsgeschaft per sofort

Cehrling Sohn achtbarer Eltern, ber poln. Sprache mächtig. 19109 4. Lewandowski Nachflg. 3nh. J. Bukofzer, Gulm a. 23.

ber voln. Sprache mächtig, von fonleich oder foäter gesucht K. Aubert, Berent Westpr. Drogerie u. best. Volonialwaren. Drogerie 11.

Suche für mein material- und Deftillationsgeschäft per 1. Jan einen 19848

C. v. Tadden, Dirschau

Suce per 1. 1. 16 einen Cehrling

(der voln. Sprache mächtig) für mein Kolonialwaren- und De-ftilla consgeschäft. 19381 Oskartalkenthal Wwe., Königsberg Ilm.

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche 14475) Suche v. 1. Jan. 1916 ober auch früher Stellung auf einem größeren Gute als

Wirtin

unter Leitung der Hausfran. Wäre auch gewillt, eine Guts-meieret mit zu übernehmen. A. Bocheneck, Langenbrück bei Mudwangen.

Bunges ath. Mädche vom 15. 12. 15 Stell zur briernung b. baust. Birticaft. Off. u. Nr. 14560 a. d. Gef. erb. Mödden, 25 3., poin. fprechend, wünscht Stellung vom 1. 1. 10 als Sofinfpektorin oder Stüte. off. exbitter Majewsti, Elbing, L. Geinstr. 51.

Junges Mädden, 18 Jahre alt, wünscht Stellung vom 1. ob. 15. 12. in Manufatturw. Geich. als

Lehrmädchen bei freier Station und etwas Talchengeld. Off erb. 114560 Martha Choinatzki.

Münsterwalde. Ar. Marienwerder Offene Stellen

Gesucht! Ein ält. Mädchen oder Wwe.

für eine frauenlose Landwirtsichaft zum 1. Januar 1916 evtl auch früher gesucht. Dieselve nuß mit allen landwirtschaftt. Arbeiten vertraut sein und sich vor feiner Arbeit scheuen. Angebote mit Lohnander. an E. Expleben, Boschwis bei Inn 19095 bei Inn 190

14494 Enche 3. 1. Jan eintüntig, saub. Alleinmädchen, socheners wünicht. Bild und Lohnander, an Fran Kaufmann Riethbaum, Schlochau.

Kon fogleich ober 1. 12. 15 wird für Buch- u Bap erholg. Buchdruderei eine durchaus tuch-

geincht. Koln Spracke erwünscht. Meld. mit Gehaltsampr. b. fr. Station nebit Zeugnisabschr. u. Wild unrer Mr. 9.75 an den

Geselligen erbeten. **Wirtin**

Such eine Januar 1916

1 Kuhmeister
oder Schweizer
3u 30 Küben und ebensobiet
3unavieh, der das Welten und die das Welten zur weiteren Ausbildung im beaussiche und die das Welten zur weiteren Ausbildung im beaussiche Urbeiten übernimmt. Held, mit Zeugn. u. Lebenslauf. Hauben der Hauben

Suche zu idiort eine tüchtige

Putzarbeiterin

welche selbständig und chie au arbeiten gewöhnt, in Jahres-itellung. Ausführliche Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station.

Arthur Cohn, Barz a. R.

Für mein Manufatiurwaren- und Ronfettions-geschäft suche ich jum fojortigen Untritt

eine tüchtige Verkäuserin

bie auch etwas beforieren fann und auch pointich ibricht. Offerten mit Gehaltsanfpruchen bei freier Etation, Beugnisabsa,riften und Bild find gu richten an S. Michaelis, Guhrau, Begirt Breslau.

Tüchtige

per fofort gefucht. Geff. Offerten mit Zeugnisabichr.

und Gehaltsaufpr. erb. Paul Gubert.

Centralbahnhof Pofen. 9278, Gebildete, altere Stiitze

bie kocht, kinderlieb ift, f. arök. Habet foiort geincht. Bilb und Gehaltsanipriide an Frau Gertrud Kanke, Dampfiagewerk Schiffmühle bei Freienwatte a. D.

Als Kinderfräulein

für drei Kinder im Alter von 1-5 Jahren wird paffende Perföntichteit gesucht. 19386 Fran Bjarrer Dieball, Konojad Wor.

gur Erziehung eines 12jäbrigen Mädchens (Töchterschülerin). das auch Klavier spielen kann und gleichzeitig die Wirtschaft beaussichtigt, wird gesucht Roja Spik, Guesen, Warkt 5

Hart o German Galania und Bestillationsgeschäft vom 1. 12. 15 eine tücktige 114528 Wertäufertuges, fath. u. volu. sprechend. Dir. mit Rengnisabicht, u. Gebaltsansve. erbeten. Franz Dobrowolski, Hochitiklan Weiten.

Für mein Rolonia w.-Geichait fuche jum möglichft fofortigen Untritt 19434

Derkäuferin

der polnischen Sprace mächtig. Lewerbungen ausjührlich u. mit Gehaltschipruch an C. Scefeld Jun., Edmentan Apr. Kür Koloniale u. Deltkatessen-geschäft juche zum 1. 12. 15

ein Lehrmädchen

bei Tafdengelb u. freie Station. b. Greng. 114529 Br. Friedland Wester. Bejucht jum 1. Januar a. Gut evangt., bescheibene, freundliche

Wirtin

tüchtig in ihrem Fac. Angebote erbitte unter Nr. 9430 an den Gefell erb.

Jum 1. Januar 16 inche bei bobem Lohn eine durchaus er-fahrene, einfache 19027

Wirtin

Gin einsaches Fraulein weiches in der Wirtschaft mit-hilt u. kinderlieb ift, jucht von gleich ober pater. Gehalt nach Fran Wiebe, Mewischselbe, Boit Kurzeb ad.

gesucht au sofo t ober 1. 12. 15, ev. unter Leitung der Haus-frau. Zeugnisse und Gegalts-aufpriche an

ansprüche an (940)
Etaatl. Entsberwaltung
Frendenigal,
Post erödenau Westpr. Bejucht gum 1. Januar eb.

Landwirtstochter

Suae vom 1. Jan. eine tath Amoergarinerin II.

19342

mit guten Zeugnissen, beutsch ind volniich sprechend, zu zwei Kindern von 3 und 6 Jahren, die nähen kann und mir im Hanshalt zur Hand ist. Meid-mit Gebaltsanspr zu senden an Fran Tierarzt Gorski, Culmiee, Kr. Thorn.

Bu jofort gesucht

Kindergärtnerin I. Kl.

ober Lehrerin, fath. musikalisch, die bereits in Stellung geweien. Be gnisab dr. nebit Gehalts-forderung erbit et 9291 Krau Nittergntsbesiher Zakrys. Nieder Notisien p. Salza i.pr.

kath. Kindergartuerin II. Al. zu 4 Kindern, 6-1 Jahr, bie ichon auf dem Lande in Stellung war, zum 1. Jan. 16 gesucht. Briefl. Meldung unter Rr. 9352 an ben Geselligen erb.

9293] Suche per 1, 1, 16 ein Kinderfräulein 1. Al. für 3 Kinder v. 6—10 F Gefl. Bewer ungen m. Zenguis-abschriften und Bild erbeten, Boitichlieffach Nr. 1, Briefen Westbr.

Suche gum 1. Dezember 1 tüchtige Verkäuferin

für die Kurzwarenabieilung. Be-vorzugt der litauischen Sprache mächt ge. 19445. B. Osijowitz,

Hendelrug Dfipr.

Ticht Bugdirectrice
für besieren und mittleren Bus
ble flott und schid garmert, ver
1. 1. 16 evtl. ipäter genucht. Ungenehme Jahresstellung. Damen,
welche die Meisterprüfung bestanden haben, werden bevorzugt,
doch ist es nicht Bedingung Off,
mit Bild. Zengnisab christen u.
Gehaltsanserüchen bei freier
etation an

Station an 19360 Kanshaus Oswald Grün, Wolftein in Posen. Für mein Desitatessen- und Kolonialwaren-Geschäft suche ver 1. Jan. 1916 eine oranchet noige

Derkäuferin Offerten mit Zeugnisabschrüften, Cehaltsanwrüchen und Bild an Johs. Bourbos Nachf., Inh.: Aug. Kaminsti, Hammerkein Wester.

Euche für niem Tuchs, Manu-fakturs und Wodewarengescäft p. sofort evtl. spater 19426

und einen Bolontar. nnabend und Friertag geichl. Rowelsky, Szillen Opr. Büfettfräulein.

Beugn und Gehaltsansvr. eins. Carl Sach, Babuhpiswirt, Stargard i. Vom.

Befucht fof. fautere einfache Dirtin

Stubenmädchen.

v. Dewit, 19452 Mittergut Alein Sabow b. Gron Sabow i Pommern 92831 Suche zum 1. 1. 16 ein zuverlässiges. nettes

Stubenmädchen oder einfache Jungfer.

oder einsache Jungser.
Gutes Zimmerreinigen, Schneidern, Nähen und Plätten Bedingung. Bild, Zeugnisse und Gebaltsansprücke an Frau v. Dewitz.
Biesen dablishof bei Caseevw Berlin-Stettiner Bahn.
Suche aum 1. Jan. 16 ordentliches, fleißiges 19482

Militärfr. Gehilfe

Jüngerer Verkäufer

Cage in der englischen Stellung.

3 Cage in der englischen Stellung.

3n der Nacht vom 11. dis 12 Angust ging Jäger Otto Sarbel von der 2. Kompagnie eines Nel-Jager-Batailons 2,45 vorm. zur Ertinudung der englischen dellung vor. Er gelangte an ein seiner Weinung nach nur schund von den molite, um dann weiter nach dem englischen Saudyneren wollte, um dann weiter nach dem englischen Saudynerenis zu gelangen. An einer durch eine Granate gerischen Lückloch zurcht der einer Leuchtschaft dem Schellung im Saupthindernis besand. Mitnerweite war es schon ziemfich beit geworden, und ho beischof dem Teillung im Saupthindernis besand. Mitnerweite war es schon ziemfich beit geworden, und ho beischof zagenet, koch er im Hindernis noch wenige Echritte weiter nach sinds und legte sich in einem keinen Eraden, der nach dem englischen Italiangen zu dieben. Im bessen, der nach den englischen Italiangen zu dieben, koch der im Hindernis noch wenige Echritte weiter nach sinds und legte sich in einem keinen Eraden, der nach den englischen Italiangen zu dien, nach der eigenen Seine au noch innerhalb des Hindernisses erschäftlich werten einst 3 Mann starter englischer hortsposten an einer niederen Etelle siber das 6 bis 7 Meter breite Daahtshinderniss gekiegen und legte sich eine 25 Schritte von harbennissen ein Granatioch. Ein Mann mit einem Stahlschild wurde und einem statel der Webstel gehonen englische Arbeiten, welche das hindernissen eines weiter der geschoben. Bährend darbei noch ihrer legte, samen englische Arbeiter, welche das hindernissen ein der Arbeite der Küdzug dersperrt. Die Engländer arbeiteten dies zum Arbeite der Küdzug dersperrt. Die Engländer arbeiteten der Arbeiter Arbeiter der Saum Norgen, jodaß darbei gegwungen war, auch noch dem nächsen Erag liegen zu bleiben. Bahrend diese Arges schlugen mehrjach dich der darbei der Weiter der Vergliche Granaten in den seinen der keinen Graben auf schliegen gut gerrossen den, die nach dem Angliche Granaten in den seinen der kohlen Graben und der den harbeite der den der sieden dart der eine Kringen den an gegen Graben zu. Sewehrseuer von unster Seite zwang ihn wieder-holt, sich hinzulegen und sich vorsichtig kriechend zu nähern. Dann gab er sich durch Aufe zu erkennen. Harbel hatte Zage und 2 Kächte nichts genossen und war derartig ermattet, daß er eine Racht und einen Tag unumterbrochen schlief und erst am 15. August abends etwas zu sich nehmen und dernommen werden konnte. Jäger Harbel erhielt für den bewiesenen Schneid das Eiserne Kreuz 2. Klasse aus der Hand des Kommandierenden Generals. Harbel ist gebürtig aus Sparsee bei Reustettin, letzer Ausenthaltsort Kiel.

Die französische Opposition gegen die Balkanexpedition.

Achen ale Maikanexyeallon.
In Frankreich ist der Widerspruch gegen die Expedition nach Saloniki wahrend der letzten 48 Sunden derart ledhast geworden, daß die diegerung des Herren Briand nicht mehr den Mut hat, die deugerung von Bedenten gegen daß orientalische Abenteuer mit der discherigen brutalen Durchsührung der Pressezensur zu neuerdruchen. "Echo de Paris" versucht zwar noch, den Untergang der ströschen Armee als eine, auf deutschen Blusstänsichsuhrende Legende hinzustellen, aber der bekannte Mistärschristsseller Oberschentinant Rousset er wehant im "Petit Barisen" ossen, daß die Expedition wehr gerettet werden könne, und daß die Expedition des Generals Sarroil zu spät getommen ist. Die Situation der stanzösischen Truppen ist, so sügt er hinzu, nicht nehr zu halten. Die Bulgaren, die von der Armee Wackensen soviel Versischen Erupten können, als sie wollen, können jederzeit zur Ofsenstwe gegen den linken Flügel der Franzosen übergeben, und dann bleibt diesen nichts mehr übrig, als sich nach der griechischen Küste zurückzu nur gelt nie Zu von der Konten burch die Flotte gedecken Berteidigen Rückster von Erne Versischen

Der "Temps" befürwortet aus politischen Kückschen ebensals diesen verschlicherten Kückzug. Er geseht zu, daß Errechentand und Rumänien zu den Zentralmächte gezwungen wären, sich aus dem Baltan zuruczuziehen, und deshalb sei es notwendig, nicht zu den diesper begangenen Fehlern noch densenigen hinzuzusügen, den Deutschen die Baltanhalbinsel frei zu geben. Im "Guerre sociale" beginnt Hrvb einen Leivartikel mit den namelichen Argumenten und er sugi hinzu, dus die von Elemenzeau geleitete Armeetommission des Senats eine vollstänschen dige Rücknahme der franzölischen Truppen zu begnügen. ceau geleitete Armeefommission des Senats eine vollstänsdige Rück nahme der stanzosischen Truppen aus Griechenland weber stänzthabe. Diese Kommission hatte eine Tagesordnung angenommen, die unter Ausschluß der Dessentsicheit nur dem Prässischenen Poincare und dem Winisperprassenen Briand zugesiellt wurde. Nachdem aber Briand seinen Frund Herbert ermächtigt dat, gegen Clemenseau wegen dieser Tagesordnung der von ihm geleiteten Kommission zu posemissieren, so weiß man setzt wentassens, daß tatsächlich diese Kommission des französischen Oberhauses klipp und kar die Herren Poincare und Prisand siehen Kommission des französischen Oberant vortlich gemacht hat. Clemenceau selbst äußert sich darüber edensals ganz unzweideutig in seinem Blatze. Er zollt seinem persönischen Gegner Descasse die Anersenung, das dieser ehrlicher Weise zurückgetreten sei, als sich der Mißersolg seiner Dardanellenezpedition ergeben hatte. Descasse habe seine Demission mit den Worten begründet: Wir waren nach Salonist gesonmen, um mit Griechenland Wir waren nach Salonist gefommen, um mit Griechenland zusammen zu marschieren; setzt, wo Griechenland nicht mehr marschiert, kann ich die Berantwortung für ein Weitergeben nicht mehr übernehmen.

Verschiedenes.

- Sanbichaf-Geschichten. Die Ropaonitberge, von benen aus man die Amselfeld-Chene überblidt, bilben mit ihren ansteigenden Gipfeln die höchste Erhebung Altserbiens, ju-

gleich ein Stüd wilder Romantil, das die Tore des Sandichat Novipazar darsiellt. Ungeheuer reiche Erzlager bergen seine Tiesen, die seit der Tätigteit deutscher Bergleute im 15. Jahrschundert serelich nicht mehr ausgebeutet worden sind. Dazür Tiesen, die seit der Tätigleit deutscher Bergleute im 16. Jahrhundert freilich nicht mehr ausgebeutet worden sind. Dazür
ist die Berglandschaft heute das Dorado der "Heidusche", der
irgend eines Verbrechens halber in die Felseneinöden geflüchteten Dörser. Ein viel gejungenes Volkslied schildert
ledendig das entbehrungsvolle Dazein des Ausgestoßenen:
"In die grünen Wälder flüchtet Mihat, — Flüchtet ins Gebirge, wird Heiduschen Schwarze Erde ist er da vor Hunger,
— Trinkt vor Durst den sühlen Tau der Blätter — Bis Gefährten er um sich versammelt," um dann ein fröhliches
Räuberleben mit "freien" Kumpanen gleichen Schlages zu
führen. Freisich dauert es gewöhnlich nicht sehr lange, dis
die Rugel eines Regterungs-Panduren, die so etwas wie
serbische Landgendarmen darstellen, dem "Helden der Waldgebirge" das Lebenslicht ausbläst. Im übrigen ist die Warte
des Sandschafts, der Kopaonik, wie die ganze Landschaft
eine Stätte ernster Erinnerungen. Da liegt im Südwesten
Schloß Katschantl, wo 1690 der türksiche Keldherr Mustasa,
verstärkt durch klementinische Hissoller, den österreichischen
Oberst Straßer besiegte. Die Leichen Straßers, des Prinzen
von Hannover, der Grasen Sthrum, Gronsseld und Auersperg
blieden auf dem mit deutschem Seldenblute geträntten
Schlachtselde. Weiterhin aber dehnt sich das Amselseld, das
1389 und 1449 die entscheidenklen Schlachten der Baltanhalbinsel dis zur Gegenwart sah. Alle diese historischen
Schachtselde. Weiterhin aber dehnt sich das Amselseld, das
1389 und 1449 die entschenden Schlachten der Baltanhalbinsel dis zur Gegenwart sah. Alle diese historischen
Schlachtselde Werkwürdigkeit sei erwähnt, das in dem an
alten nurydaren Mineralien überreichen Servien sein Salz
gefunden wird, soviel auch daraushin zebehrt wurde. Die
Regierung hat sich die Sache viel kosten lassen: es war ein allen nugbaren Mineralien überreichen Serbien kein Salz gefunden wird, soviel auch daraushin gedehrt wurde. Die Regierung hat sich die Sache viel kosten lassen; es war ein beliedter Trick zum Tode verurteilter Heiducken usw., daß sie gegen die Jusicherung der Begnadiaung sich erboten, eine geheinnisvolle Salzlagerstätte zu zeigen. An der Sache war natürlich nie ein wahres Wort, aber der Berurteilte sand meist Gelegenheit, auf Nimmerwiedersehen zu derschwinden. Auch am Adpaonis wurden dem Reisenden allerhand lussige Eeschichten davon erzählt. Nach alter Tradition trieden auch Golbsucher hier ihr Werk, und noch der deutschniker Herden, der 1830—40 die serbischen Erzstätten durchorschie, empjahl Abdaudersuche auf Gold. Kicht weit von dem Goldberge siegt die "Golesch Planina", eine in abergläubischer Schen vom Landvolf gemiedene mäßige Erhebung: hier war es der Sage nach, wo am 15. Jumi 1339 Jar Lazars treuloser Eidam, Auf Brantowisse, mit 12 000 Panzerreitern im entschenden Augenblide zu den Türsen überging. Und es ist ein eigenes Berhängnis, daß dieselbe distere Landschaft des Amselselbes, des Sandschafs, jeht wiederum zum Schauplaß der Bernichtung des Serbeureiches wiederum jum Schauplat ber Vernichtung bes Gerben-eiches

- Ohne Zahlung bis zum Frieden und auch bann noch gegen bequ'me Monaistaten können Sie ohne irgend eine Anzahlung und ba auf Probe, also ohne jedes Rifto, Ihre Beihnachtscinläuse besorgen. Seien es Uhren, Goldwaren, Sprechapparate, Musikinskrumente: Klaviere: Rameras, Fringläser, Spielwaren, Schreibe und Kähmaschinen ober Jagde bezw. Luxuswassen, Schreibe und Kristein wird jedem vertrauenswürdigen Interessenten diese einzigartige Bezugserleichterung zuteil. Berkangen Sie noch heute den richillustrierten Ariegs und Weihnachtstatalog der Firms Bial und Freund, Postsach 141/145, Preslau 2.

Wir Feldgrauen

lesen am liebsten Kürschners Bücherschatz weil er ausgezeichnete Erzählungen in grosser Schrift bringt. Legt deshalb jeder Weihnachtssendung einige Bändchen bei. Preis 20 Ptg. Vorratig in allen Buchhandlungen. Verzeichnisse durch Hermann Hillger Verlag, Berlin W. 9.

Bertaufe billig wegen Raum-mangel 1 fomplettes, modernes Aupee mit Gummireifen, gebraucht, 1 ca. 4 Jahre alten 19349

Landauer ohne Langbaum (Batent), 1 Kupee Umerican ein- und sweispännig, vorzüglich als Schulwagen, 1 tomplette Lokomobile 2 PS.

Dreschsatz m. Presse. Ferner vertauje Rummet-Autichgeschier

tomplett, mit Gilberbeichlag. Froese, Kerbshorft, am Bahnhoi Eichenhorft bei Elbing. Televhon: Martushof 19.

Ziehung am 3. und 4. Dezember am 1 A-Lotterie der Allgemeinen Deutschen Pensionsanstalt für Lehrer und Lehrerinnen 200 000Lose. 6633Geldgewinne=M

Bar ohne Abzug zahlbar. LOSE 3 M. überall erhältlich.

A. Molling, Hannover und Berlin W 9, Lennéstr. 4.

Zigarren v. 42:-100 p. Wille ivfort abs naeden. Aur Probeoriginal lotel und 20tel v. Nachn. lierert B. Thürmann, Stettin, Fr. Hege, Möbelfabrik Groke Auswahl in Einzelmöbeln.

onigpulver "Donatin"

Paket 30-35 Pfg. detail (da ohne Preisaufpaner 30—30 pfg. derail (da dine preisaufbruck), dient zur Herkellung 4 Pfd. in. Kunsthonig. Bersende franko gegen Nachnahme. 50 Pk. Pomatin-Ur nizpulver 8 Mk., 100 Pk. billiger. Wein Vonatim-Nonig pulver ist in Qualität unübentraller wer haber dieles Tahribet sinnal unübertroffen, wer daher dieses Fabrikat einmal ge-habt hat, der nimmt kein anderes. Alleiniger Fabrikant und Saupt-Berfand

Donat Nacht., Briesen Wpr., Chem. Fabrik Donatol".
Wettere Pertreter und Reifende gesucht.

Graudenz, Marienwerderftr. 2/4,

500 Balken, 6 bis 10 m lang (Riefern), Sparren, Latten, Bretter, Rahm- und Lagerholz, Ziegel, Glaswände für Kolonnaden, Tiren,

Fenster und Diverses billig zu verkaufen.

Brennholf wieder vorrätig.

Dafelbft trochener Baufchutt zu haben.

Steinkohlen -:: :: Roks Ten

ab Grube und ab Bahnhoi 18728 Bromberg gibt ab vorm. Pohl & Sohn, G. m. b. H gu Bromberg, Zel. 440.

Zucker

Hobert Duntel, Panzia.

Sonig, Raffee, Kaffee-Enrrogaie, Marmelade, Cirup,
Rotonialwaren liefert 7608
Wobert Duntel, Panzia.

Preisangebote unt, Nr. 9825

Eilt!

Trot bes großen Mangels an Rouftoffen vertaufe noch furze Reit:

Weiße Chmierseise
br. Zentner 40 Mt.
Gelbe Chmierseise
pr. Zentner 46 Mt.
Bfd.-Cimer Mt 3.75, in 35
pr. Zentner 46 Mt. Rleine Breisanderung vorbe-

Berjand gegen Nachnahme oder port. Kaife. Margmann, Kiel, Hohenftaufenring 37.

Mehrere Waggon unsortierte

Kartoffeln

gefund. offeriert Franz Donarski Dritfchmin. Telephon 10.

Billiger Brotaufstrich. Untöblige Abnehmer, aemein-nubige Anfialten, Baifenbaufer, Kenstonate usw. betunden die Güte meines 17870

(Baffein) prima Ware, bis

Preisangebote unt. 97r. 9825 an den Wefelligen erbeten.

Frischohst-Marmelade 10 Pfd. Eimer Mt. 4.80, in 25 B b. Eimer billiger bat abguneb. Jacob Schnieder, Danzin. III. Damm & Telephon 3141. 9237, Wichtig jur

Landwirte! offeriest billigit 3. Einmiet. off. beschlagnahmefr. 19444 Pa. Luckerrübenschnitzel Schweine-, Rindvieh-, :: Pierdejutter ::

in bester Qualität. W. Jahn, nönigeberg i. Br., Bbilojovhendammgas. E. Tel 1538

nsige Annalten, Baisenhäuser, Benstonde usw. betunden die Güte meines 17870

10 HP. Land. Lot mobile fabroar, dängende Kenerduchse, dängende Kenerduchse, dängende Kenerduchse, dängende Kenerduchse, 1910 erdant, 10 Atm., 17, 4 gm. deizst., Niderstenerung, sonst tadestos erdalt, an Nedarati r. sechen. Kandtammer mit Handtammer mit Handt

Ladeneinrichtungen

neu u. gebraucht neu u. gebraucht
in moderner Anssührung,
für Notonialwar,, Ments,
konstiti ein, Drogengeich,
Wlanufatturwaren, Lederwaren, Padierwar, wooldwaren, Päderei, Konditorei, Atgarren-Gestäßte,
Buttergesch. mit Spiegelwänden, Keitanrat.-Einrichtungen m. Kidelabbed,
500 Piener Stüble, Tifae,
Rattonalt, Glasan säte,
Wlassar, Kastenregale,
Begeschalen ipoitvillig.
Niesenanewahl. Speziat.
ichnellte Waßanfertig. in.
allen Orten. Keiereng. Auf
Bunsch sende Bertreter.
Adolf Ruprecht. Berlin. Adolf Ruprecht, Berlin,

Mehliäcke Getreidejäche

Treebenerftr. 87.

Arthur Buchholz, Danzig.

bandwertszeug ge ucht. 19392 Otto Lippe, and Cor.

Grosse Betten 12 M.

(Oherbeit, Unterbeit, Z Kissen) mit doppeligereinigten neuen Betts sebern, bessere Betten 15, 19, 24 M.; 1 1/4 schläsige Betten 15, 20, 23.50, 23.50, 33, 39 M. usu. Bersand geg Nachu. Preisliste, Proben. Berpand. tostenfrei.

Gustav Prinzenstrasse 46
Berlin 4 La USEE Größtes Spezialgeschäft Deutschl.

mettenpreife mabrend d. Arieges um ein Dunftel fober als oben.

1232. Fgl. Kreiß.) Alassen-Collerie. bis 2. Dezör. 1916.) Kur die Gewinne über 240 Ant. find den betr. Rummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. S.A.B.

700 [1000] 25 Find] 40 Fit 79 | 13h 13 23 46 34 706 977 | 1416 224 225 | 200] 461 | 201 | 13h 23 23 46 47 705 230 904 | 13h 23 23 46 47 705 230 904 | 13h 23 23 46 47 705 230 904 | 13h 23 23 46 10 1000 | 13h 23 23 46 10 1000 | 13h 23 23 46 10 1000 | 13h 23 23 24 10 1000 | 13h 23 24 1000 | 13h 23 24

1 17 160099 337 582 780 161138 288 621 25 722 [500] 40 [1000] 859 [500] 162126 33 440 82 634 163006 [1000] 100 73 491 593 677 876 935 164029 141 48 241 [3000] 664 741 834 9.2 165204 32 [3000] 665 [500] 713 55 915 39 166.78 206 346 660 71 84 715 972 1673 9 91 488 [3000] 625 708 869 976 86 [500] 90 [500] 254 467 546 82 [1000] 611 78 169/56 62 141 348 69 [1000] 787 889

. 14. Eleburg der 5. Aleste der 6. Besuhild-Silddeutschen (732. fgl. Preuß.) Mossen-Conerie.

Int febe gezogene Mummer find zwei gleich bofte Seminue gefallen, und hat ie einer auf bie Lose gleicher Mummer in ben beiben Abtellungen I und il.

15 | \$60 | \$60 | \$60 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70 | \$70

Rigaer [9321] Shlemmtreide

in ca. 9 ztr. Fässern, a ztr. Mf. 2 25 gibt ab. A. Nosseck. Natet.

Tensterglas dilliger als jede Konturens, liefert Gladgroßbandlung Jul.

M. Behrend. Neuftettiu.

Speisezwiebeln mt. 17 mit Sac p. Bentner Knoblanch

v. Bfd. Mt 1,50 ab Natel und Marienburg. 18065 J. Bernstein, Nafet.

Gine alte, jum Teil bemontierte

60 Epur, ohne Fenertifte, fieht bei uns zum Verfauf. Bangesellschaft Michelsohn,

Dom. Klein Grunau,

6/1 Seniner

Kunstspeisesett

Otto Adolf Moeller, 2karienburg Apr.



Hochtragende Kiihe und Sterken



belegte u. unbelegte Sterken fowie Beideochfen und Bullen Bur Maft, in jedem Gewicht liefert franto jeder 187

Telephon: Amt Königsbg. 1297

s. Samuel, Schönfließ bei Königsberg i. Pr.

Kaufe noch ca. 200

zum gesetzlichen

Abnahme Stall an der Fliegerkaserne, bei Waggonladungen auch ab Bahnhof der Berladestation.

Gewicht von 90 bis 160 Pfund.

Grandenz.

Samen Anfinden liebevolle Aufnahme bei Frau Bebanme Baus. Bromberg, Schleinisftr. Nr. 18.

in bester Bearbeitung bat abgu-B. P. Boschwitz. Berin, heiligegeiftfr. 19.

Zu kaufen gesucht (

Sämtliche Sorten

fauft zur sofortigen Lieferung und bittet um feste Antellun Max Fürst, Dt. Arone. Telephon 17. 1927:

12—1500 Zentner gesunde Futterrüben

und 4—500 Zentner gute gesunde Wriken Jumpel I. knochel taufen gesucht. 19315 ranft jeden Posten ab jeder Station

v. Frantzius, Domäne Sawdin Weffpr. 180 Beniner peprentes Kuhheu

au kaufen gesucht. Offerten an Adolph Zishm. Danzig, Jovengasse 50. 19171

Schullhuble
aur direft. od. indir. Ablief. andie
Kriogsrohwollges. fauft und erb.
mur bemust. Off. Julius
Raphael, Boien. Sel 2200.

345; Sin Säufer für
6000 Zentner

zu sofortiger Lieferung. Ab-nahme und Kasse ab Station und bitte um Offecten. F- Dalitz, Bansig. Fern precher 371.

Größere Posten

Fabrik- und Speisekartoffeln Weiße Mohrrüben Wruken

kauft ab allen Stationen zu höchsten Preisen gegen Kasse, bei oder vor Verladung 19213

Gustav Dahmer, Danzig. Fernruf 1769.

Seradella Rotflee

tauft zu höchsten Tagesbreisen und rhittet Angebote. 18944 Landw. Ein- und

Verkaufsgenossenschaft Margonin, e. G. m. b. H. Telephon 32.

Runkelriiben fauft jeden Poften 19295

E. C. Boehnke,

Birtene und eichene

4 m lang, 12-14 cm Bopfit., gerade. möglichft Stammenden, in größeren Boiten gn fanfen

Friedrichsmühle Damerau Breis Culm.

vornehmlich die Gorten:

Magnum bonum Mp to date Industrie t uft bei Borausbezahl. Johann Kuhlendahl,

artoffelunternehmen. Effen-Muhr. Telegramm - Adresse: Fokuhlendahl. Telephon: 29, 89, 190, 191

zu höchsten Breisen Leo Bernstein, Marienburg Wbr.

Roggenprezito)
taufe und erbitte Offerten.
C. Berger. 19425 Margarabowa.

Ein Waggon guten Berdenikel
su kansen gesucht. Angebote mit
Preisangabe erbittet
Joh. Tepper.
Danwisägen erb.

Angerburg Opr.

Viehverkäufe

9299] Drei starte Urbeits= pferde &

3 jährig, Halbicklag, verfauft Dom. Bahrendorf b. Briefen Wester. hervorragende, edle 18608

Traber, dunfelbr., 12 Jahre alt, 5" groß, viel Temperament und völlig fehlerfrei, ca 9 Monate tragend, mit Seengit "Cäsar

Gule Mildziegen tauft Riegen-A. B. Bromberg, Bilowplay S. Off. n. Lug. von Breis, Alter, Rase, milster-gebiatett. Ronigeberg i. Pr., Arugftr. 1. giebigfeit.

K. Mownatzki, Bromberg, Telephon 935. Fischmehl

Mittelpeilezwiebeln ben Originaliad in Mart 17,00 ab Lager Grombers gegen Madnahme.

unentbehrl. zur Schweinemast Carl Steiner & Co., hamburg 1.

Von Betinässen

befreitschnellstensmeinbewährtes Mittel. Fl. 4,25 M. Bei Nichterfolg Geld zurück. Apotheker Dr. A. Uecker G. m. b. H. in Jessen 127 b.i Gassen (Prov. Brandenburg).

Eine noch gut erhaltene, ein-leplindrige [8748

ca. 60 P. S. stark, wegen Bergrößerung des Betriebes zu verstaufen. Besichtigung dis Weihnachten im Betriebe gestattet Offerte erdittet

Chr. Jorrens, Dampfjäge- und Hobelwert, Sensburg Dupr.

Beringe Holländer Bolle Hollander Maatjes in ganzen und halben Tonnen offeriert J. Simon, Thorn:

Lokomotive

Niesgrube Laugebrück, 9327) Etation Radost.

Bost und Bahn Taner, verkauft 4—500 Raummtr. Erlen-Rollen in beliebigen Längen und Stärken, ebenso Brennholz, Kiefern- und Birkenkloben I Klasic

hat mit 195 Mt. pro Zentner 19406